



**JOHANNITER**



# **Jahresbericht 2020**

Johanniter-Koordinations- und Beratungsstelle  
Kindertagespflege

Aus Liebe zum Leben





## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Koordinations- und Beratungsstelle Kindertagespflege Pfaffenhofen der Johanniter-Unfall-Hilfe kann mit dem Abschluss des Jahres 2020 bereits auf ihr viertes erfolgreiches Jahr zurückblicken. Trotz der Schwierigkeiten und Herausforderungen, die das Coronajahr mit sich gebracht hat, konnten wir mit einer schnellen Umstellung, zum Beispiel auf Onlineformate, den gewohnt hohen Service bieten. Im Auftrag des Sachgebietes Familie, Jugend und Bildung des Landkreises Pfaffenhofen an der Ilm kümmerte sich unser Team um die Vermittlung passgenauer Betreuungsplätze und unterstützte das Kindertagespflegepersonal bei ihrer Entwicklung, Fragen und Netzwerkarbeit. Unser oberstes Ziel ist es, unser ausgezeichnetes Fachpersonal kontinuierlich weiterzubilden. Dabei achten wir nicht nur auf die Einhaltung aller notwendigen Qualifikationen und Fortbildungen, sondern bieten mit unserem verbandseigenen Fortbildungskatalog zusätzliche Schulungen an, die unser Team in ihrer täglichen Arbeit unterstützen sollen. So können wir den Familien in der Region als zuverlässiger Partner mit höchsten Qualitätsstandards zur Seite stehen, auch in der Corona-Pandemiezeit und darüber hinaus. Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Familie, Jugend und Bildung des Landratsamtes Pfaffenhofen an der Ilm und den Gemeinden im Landkreis basiert auf einem kommunikativen, offenen Miteinander. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten für das Vertrauen und die gelungene Kooperation bedanken. Wir freuen uns auf das vor uns liegende Jahr und eine weiterhin positive Entwicklung unserer Koordinations- und Beratungsstelle. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Entwicklungen des letzten Jahres, die aktuelle Betreuungssituation im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, unsere Arbeit sowie unser Qualitätsmanagement.

Mit freundlichen Grüßen

Margit März

Mitglied des Regionalvorstandes



## Grußwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch im Jahr 2020 war die Kindertagespflege ein wichtiger Bestandteil des Betreuungsangebotes im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm für Kinder zwischen null und 14 Jahren. Diese Betreuungsform, die im Sozialgesetzbuch VIII geregelt ist, ermöglicht es den Eltern ihre Kinder – alternativ zu einer institutionalisierten Betreuungsform – für Bildung, Betreuung und Erziehung tagesüber einer qualifizierten Tagespflegeperson anzuvertrauen, um die Möglichkeit zu haben, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Diese Form der Betreuung kann sowohl im eigenen Haushalt der Tagespflegeperson, als auch in anderen geeigneten Räumlichkeiten angeboten werden. In letzterem Fall ist dies meist in einer sogenannten Großtagespflege der Fall, bei der sich zwei oder drei Kindertagespflegepersonen zur Betreuung zusammenschließen. Im Landkreis Pfaffenhofen werden vor allem die Angebote zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren, vermehrt in den letzten zwei Jahren auch die Betreuung im Anschluss an die Schule nachgefragt. Interessant sind diese Angebote für Eltern vor allem, da sie ihre Kinder zu sehr flexiblen Zeiten, teilweise auch deutlich länger als in einer Einrichtung, in einer festen, kleinen Gruppe und von einer festen Bezugsperson betreuen lassen können.

Die Koordinationsstelle Kindertagespflege der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wurde vom Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebiet Familie, Jugend und Bildung beauftragt, Eltern zu beraten, zu informieren und zu unterstützen, wenn sie auf der Suche nach einer Betreuungsmöglichkeit für ihr Kind sind. Ebenso unterstützen wir beim Antragsverfahren, bei Unklarheiten oder Konfliktfällen und ermöglichen die Sicherstellung der Ersatzbetreuung im Bedarfsfall. Gleichzeitig wurden wir bevollmächtigt, neue Tagespflegepersonen zu qualifizieren, sie im Antragsverfahren hinsichtlich einer Pflegeerlaubnis zu unterstützen, im Landkreis bereits Tätige weiter zu bilden und bei allen Fragen zu ihrer Tätigkeit zu beraten. Zugleich haben wir eine Kontrollfunktion inne und überprüfen mindestens einmal im Jahr während eines unangekündigten Hausbesuches die Räumlichkeiten und die Betreuungssituation. Mittels unseres umfangreichen Dokumentationssystems geben wir regelmäßig Rückmeldungen an das Landratsamt Pfaffenhofen.



Sie erhalten mit dem vorliegenden Jahresbericht eine umfangreiche Darstellung unserer Arbeit des vergangenen Jahrs, aber auch die Auswertung der von uns jährlich durchgeführten Evaluation hinsichtlich der Zufriedenheit der Eltern und Tagespflegepersonen. Transparenz in allem was wir tun, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeitsweise. Das Jahr 2020 war auch im Bereich der Kindertagespflege aufgrund der Corona-Pandemie ein unruhiges. Das fast überraschend schnell ausgesprochene Betretungsverbot von Betreuungseinrichtungen im März hat natürlich auch die Tagespflege betroffen, so dass sowohl die Eltern, die Betreuungspersonen, aber auch wir uns sehr rasch mit den sich immer wieder ändernden Vorgaben, zunächst hinsichtlich der Möglichkeiten einer Notbetreuung und dann hinsichtlich der strengen Hygienevorgaben, auseinandersetzen mussten. Dies benötigte viel Zeit hinsichtlich beratender Unterstützung der Tagespflegepersonen, aber ebenso der Eltern, denen oftmals die Vorgaben nicht verständlich waren. Mitte Mai 2020 konnte die Kindertagespflege – aufgrund der kleinen, festen Gruppen – als Erste die Betreuung mit allen Tageskindern wieder beginnen. Dies ließ viele Eltern aufatmen, verunsicherte aber gleichzeitig die Betreuungspersonen aufgrund möglicher Ansteckungsgefahr. Auch hier benötigten viele Beratung und Beistand. Seit dem frühen Herbst zeigte sich bei vielen Anfragen, dass häufig Unsicherheit herrschte aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichsten Informationen hinsichtlich der Weiterentwicklung von Covid-19 und der möglichen Betreuungssituation. Von Seiten der Koordinationsstelle bemühten wir uns stets, allen Beteiligten die großen Mengen an Nachrichten seitens des Ministeriums so aufzuarbeiten, dass sie für jeden rasch verständlich waren. Die Rückmeldungen, dass die Betreuungspersonen sich während des ganzen unruhigen Jahres gut informiert und aufgehoben fühlten, bestärkte uns sehr, dies so fortzuführen. An dieser Stelle möchten wir uns für viele positive Rückmeldungen bedanken, die immer wieder bei uns eingegangen sind. Generell möchten wir betonen, dass die Erfüllung unseres Auftrages nur dadurch gelingen kann, dass sowohl die qualifizierten Kindertagespflegepersonen, die – auch während den noch schwierigeren Zeiten aufgrund der Pandemie – täglich eine sehr anspruchsvolle Arbeit leisten, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm uns stets mit sehr viel Offenheit und Vertrauen entgegen kommen. Gerade diese schwierige Zeit konnten und können wir nur im Miteinander meistern. Hierfür möchten wir uns bei allen bedanken, die sich hier angesprochen fühlen.



Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, auch weil wir noch einmal zwei Mitarbeiterinnen rasch hintereinander in den Mutterschutz und die anschließende Elternzeit verabschieden und einen Ersatz finden und einarbeiten mussten. Ein hohes Maß an Flexibilität wurde hier nochmals sowohl von uns, als auch den Betreuungspersonen verlangt. Das Jahr 2020 hat uns wieder einmal gezeigt, dass wir heute nicht erwarten können, dass morgen noch alles so ist, wie es gestern war. Wie so viele haben diese vielen Bewegungen mich dazu bewogen, auch für mich eine Änderung herbeizuführen, so dass ich die Koordinationsstelle Kindertagespflege zum 31.03.2021 verlassen werde, um mich beruflich umzuorientieren. Ich darf mich bei allen bedanken, die mich in den vergangenen vier Jahren unterstützt und vor allem bei den Tagespflegepersonen, die mir ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

In der Hoffnung, dass das Jahr 2021 etwas leichter wird, als das vergangene, freuen sich meine Kolleginnen auf ein weiteres Jahr als Koordinations- und Beratungsstelle Kindertagespflege und möchten sich schon heute bei allen, die ihnen weiter zur Seite stehen, bedanken.

Sabine Ketzler

Leitung Koordinations- und Beratungsstelle Kindertagespflege



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Grußwort .....	4
1. Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm im Jahr 2020 .....	9
1.1 Kindertagespflegeangebot und Gesamtzahl der Betreuungsverhältnisse .....	10
1.2 In Tagespflege betreute Kinder .....	12
1.3 Nachfrage an Kindertagespflegeplätzen 2020 .....	13
1.4 Aktuelle Zahlen des Tagespflegeangebotes .....	15
1.5 Dynamik des Tagespflegeangebotes .....	17
1.6 Auslastung des Tagespflegeangebotes .....	18
1.7 Erkenntnisse und Trends .....	20
2. Koordination und Beratung Kindertagespflege .....	21
2.1 Begleitung von Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII .....	22
2.1.1 Beratung und Information von suchenden Eltern über bestehende Angebote .....	23
2.1.2 Vermittlung von Tagespflege .....	24
2.1.3 Begleitung von bestehenden Tagespflegeverhältnissen.....	25
2.1.4 Beratung und Unterstützung bei der Sicherstellung einer Ersatzbetreuung .....	26
2.2 Kindertagespflege und Corona .....	27
2.3 Mitwirken bei der Erteilung einer Pflegeerlaubnis gemäß § 43 SGB VIII .....	29
2.3.1 Information, Akquise, Vorbereitung .....	29
2.3.2 Qualifizierung von Tagespflegepersonen .....	32
2.3.3 Feststellung der Eignung zur Tagespflegeperson .....	34
2.3.4 Weiterqualifizierung aktiver Tagespflegepersonen.....	36
2.4 Netzwerk, Kooperation, Statistik.....	40
3. Evaluation der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen.....	41
3.1 Konzeption der Erhebung .....	41
3.2 Erkenntnisse aus der Befragung der aktiven Kindertagespflegepersonen .....	42
3.2.1 Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Kindertagespflege .....	43
3.2.2 Fortbildungsangebot der Koordinationsstelle Kindertagespflege .....	47
3.2.3 Tätigkeit als Tagespflegeperson .....	50



3.2.4 Offene Fragen und Anregungen .....	55
3.3 Erkenntnisse aus der Befragung der Erziehungsberechtigten von Tageskindern.....	55
3.3.1 Fragen zur Entscheidung zur Kindertagespflege.....	56
3.3.2 Fragen zur Arbeit der Koordinationsstelle Kindertagespflege .....	59
3.3.3 Fragen zum Betreuungsverhältnis.....	61
3.3.4 Offene Fragen und Anregungen .....	67
3.4 Zusammenfassende Beurteilung der Erkenntnisse.....	69
4. Quellenverzeichnis .....	72
5. Abkürzungsverzeichnis .....	72



## 1. Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm im Jahr 2020

Im Rückblick auf das Jahr 2020 lässt sich sagen, dass unsere standardisierten Verfahrensabläufe uns in Zeiten der Unruhe, die durch die Pandemie entstanden ist, Sicherheit und Struktur geben konnten. Wie der vorliegende Bericht zeigen wird, konnten wir alle Aufgaben, die uns Seitens des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm übertragen wurden, vollständig erfüllen.

Neben den von uns immer schon geforderten Leistungen haben uns natürlich auch zusätzlich die Einschränkungen durch Covid-19 beschäftigt, was das „Tagesgeschäft“ nicht beeinträchtigen durfte. Beratungen, Qualifizierung, Fortbildungen und Hausbesuche wurden mit einem durchdachten Hygienekonzept weiterhin angeboten und umgesetzt. Gleichzeitig machten und machen wir die Erfahrung, dass – wohl auch durch die kleineren Betreuungsgruppen in der Kindertagespflege und der dadurch vermutet geringeren Ansteckungsgefahr – immer mehr Eltern sich seit dem Herbst 2020 an uns wenden, um ihr Kind bei einer Tagespflegeperson unterbringen zu können.

Da gleichzeitig aber, trotz zweier durchgeführter Qualifizierungsmaßnahmen neuer Kindertagespflegepersonen, die Betreuungsplätze in unserem Landkreis nicht ausreichend sind, müssen immer mehr Eltern von uns bedauerlicherweise eine negative Rückmeldung erhalten. Für die Zukunft bedeutet dies für uns, die Ausweitung der Kindertagespflege voranzutreiben, was aufgrund der Unsicherheiten und Ängste durch Covid-19 bereits jetzt für das Jahr 2021 schwierig erscheint. Sehr viele an einer Qualifizierung Interessierte möchten aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten gerne abwarten, oder sind zögerlich, da ein Teil einer Qualifizierung für das Jahr 2021 wahrscheinlich online durchgeführt werden muss. Die Anforderung an uns selbst, die Anzahl der Betreuungsplätze zu erhöhen, könnte sich in der nahen Zukunft daher schwieriger gestalten.

Gleichzeitig sehen wir den positiven Aspekt, dass anfragende Eltern sich nicht nur aus den genannten Gründen an uns wenden, sondern ganz gezielt eine Alternative zu einer institutionalisierten Betreuungsform suchen. Das familiäre Angebot, die Möglichkeit ein Kind



bei Bedarf sogar zehn Stunden am Tag in einer Betreuung gut aufgehoben zu wissen und die Flexibilität in der Anzahl und Verteilung der Betreuungstage lässt immer mehr Eltern auf die Kindertagespflege aufmerksam werden. Dieser wachsende Bedarf wird uns die nächsten Jahre weiter begleiten.

Im ersten Teil des Ihnen vorliegenden Jahresberichtes stellen wir Ihnen die derzeitige Situation und die Nachfrage der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm dar. Im zweiten Kapitel bekommen Sie Informationen und Zahlen zu unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr. Im letzten Kapitel finden Sie die Auswertungen unserer Evaluation der Eltern und der Kindertagespflegepersonen. Hier erhalten Sie Einblick in die Zufriedenheit aber auch die Verbesserungsbedarfe der Befragten hinsichtlich unserer eigenen Tätigkeit, aber auch der Kindertagespflege. Diese Rückmeldungen, die wir regelmäßig auch an die Tagespflegepersonen weiterleiten, helfen uns, unser Angebot hinsichtlich der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen weiterhin zu verbessern.

### **1.1 Kindertagespflegeangebot und Gesamtzahl der Betreuungsverhältnisse**

Auch im Jahr 2020 war das Betreuungsangebot der Kindertagespflege vor allem für Eltern von Kindern im Alter zwischen null und drei Jahren interessant. In diesem Altersbereich wurden durchschnittlich 65 Prozent aller Kinder in Kindertagespflege betreut. Die nächste Altersspanne bis zum Alter von 6 Jahren wurde im Berichtsjahr durchschnittlich 10 Prozent angenommen. Hier benötigen die Eltern primär eine Betreuung im Anschluss an den Kindergarten oder die Kita. Den Eltern ist es – aufgrund der Rückmeldungen in unseren Beratungsgesprächen – wichtig, dass ihr Kind vor der Schule in einer Institution betreut wird, auch damit es die Situation innerhalb einer großen Gruppe erlebt. Auffällig ist hier die zahlenmäßige Reduktion dieser Altersspanne im Vergleich zu den letzten Jahren, die aber damit begründbar ist, dass die Kinder nach einer Einrichtung von der Tagespflegeperson abgeholt werden müssen, was einen erheblichen Aufwand bedeutet, den viele Betreuungspersonen nicht mehr leisten können oder wollen. Die dritte Altersgruppe, die Schulkinder, wurden im Jahr 2020 durchschnittlich in einer Anzahl von 25 Prozent betreut. Bereits im Jahr 2019 wurde mit der Unterstützung der Koordinationsstelle Kindertagespflege in Wolnzach die Großtagespflege „Sonnenwichtel“ gegründet, in der bis zu acht Kinder von sechs bis zehn Jahren im Anschluss



an die Schule betreut werden. Unter anderem durch dieses Angebot konnte sich die Zahl der Kinder, die nach der Schule betreut werden, stabilisieren.

Stichtag	Anzahl aktive TPP im eigenen Haushalt	Anzahl aktive TPP in GTP	Betreute Kinder U3	Betreute Kinder 3-U6	Betreute Kinder Ü6	Anzahl Betreuungsverhältnisse gesamt	Ø Betreuungsverhältnisse pro TPP
01.01.2020	47	11	175	21	42	235	4,1
31.12.2020	47	11	163	10	48	221	3,8

Wie die obige Tabelle zeigt, wurden – im Abgleich mit den Zahlen, die dem Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm vorliegen – zu Beginn des Jahres 2020 insgesamt 235 Kinder im Alter zwischen null und 14 Jahren von der Koordinationsstelle Kindertagespflege erfasst, die zu diesem Zeitpunkt in einem von der wirtschaftlichen Jugendhilfe genehmigten Betreuungsverhältnis waren. Zum 01.01.2020 waren 47 Tagespflegepersonen im eigenen Haushalt mit gültiger Pflegeerlaubnis nach §43 SGB VIII tätig. Elf weitere betreuten in fünf Großtagespflegen im Landkreis, wobei drei – diese sind nicht nochmals aufgeführt – von den hier Tätigen zusätzlich im eigenen Haushalt Kinder betreuen. Gleichzeitig gab es zehn Tagespflegepersonen, die ihren Wohnort und somit die erforderliche Pflegeerlaubnis im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm hatten, aber entweder außerhalb des Landkreises oder in einer institutionalisierten Form der Kinderbetreuung tätig waren. Die Gegenüberstellung der Datenlage vom 01. Januar und dem 31. Dezember weist keine zahlenmäßige Veränderung der Tagespflegepersonen auf. Die Betreuungsverhältnisse pro Tagespflegeperson haben sich jedoch geringfügig reduziert. Dies vor allem deshalb, weil mehrere Tagespflegepersonen aus persönlichen Gründen den Wunsch äußerten, weniger als die erlaubten fünf Tageskinder im eigenen Haushalt gleichzeitig zu betreuen. Diese relativ gleichmäßigen Zahlen zeigen, dass von Seiten der Eltern das Angebot Kindertagespflege sehr gut angenommen wird, was uns signalisiert, dass der weitere Ausbau durch Qualifizierungen und eine stetige Verbesserung des Angebotes weiterhin notwendig sind.

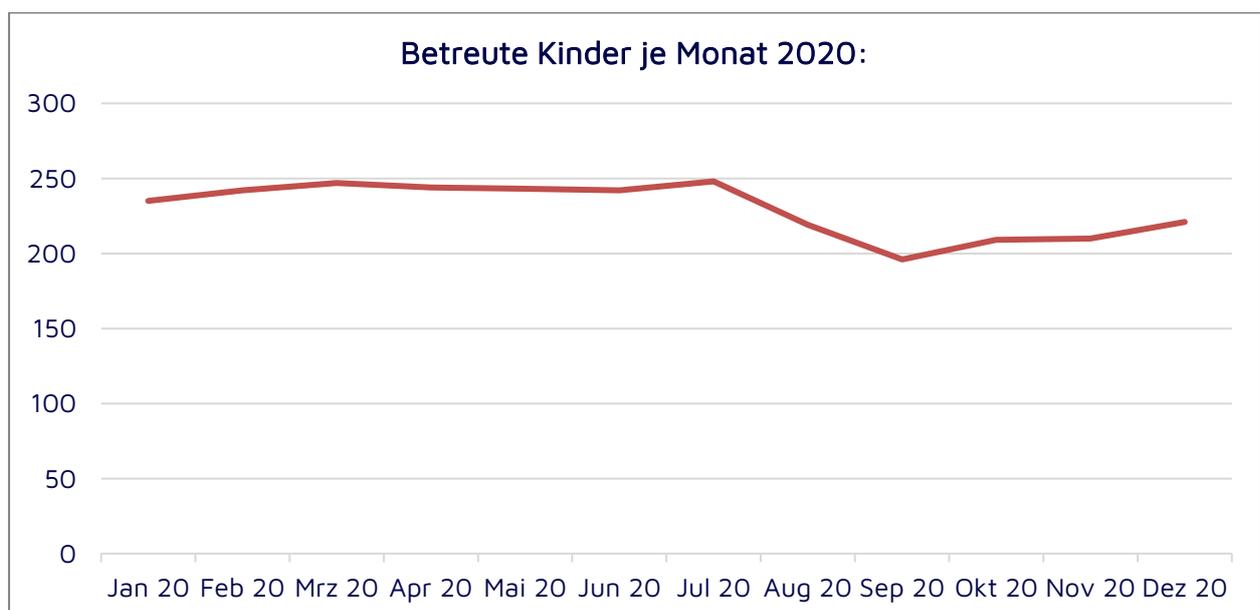


## 1.2 In Tagespflege betreute Kinder



Im Berichtsjahr 2020 wurden - berechnet aufgrund der monatlich rückgemeldeten Datenlage durch das Landratsamt - innerhalb der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm durchschnittlich **im Monat 230 Kinder** durch die Koordinationsstelle betreut. Vom Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebiet Familie, Jugend und Bildung wurden zusätzlich 117 Betreuungsverhältnisse im Jahr 2020 als gekündigt registriert. Somit sind in Summe 337 Kinder im Alter zwischen null und 14 Jahren im Jahr 2020 in der Tagespflege betreut gewesen.

Die folgende Grafik zeigt die Veränderungen der monatlichen Anzahl an Betreuungsverhältnissen in der Kindertagespflege im Jahr 2020 im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm. Die Fallzahlen wurden zum jeweils Ersten eines Monats dokumentiert:





Zugeordnet nach den Monaten des Jahres 2020 sind die Zahlen der betreuten Kinder in der folgenden Darstellung ersichtlich:

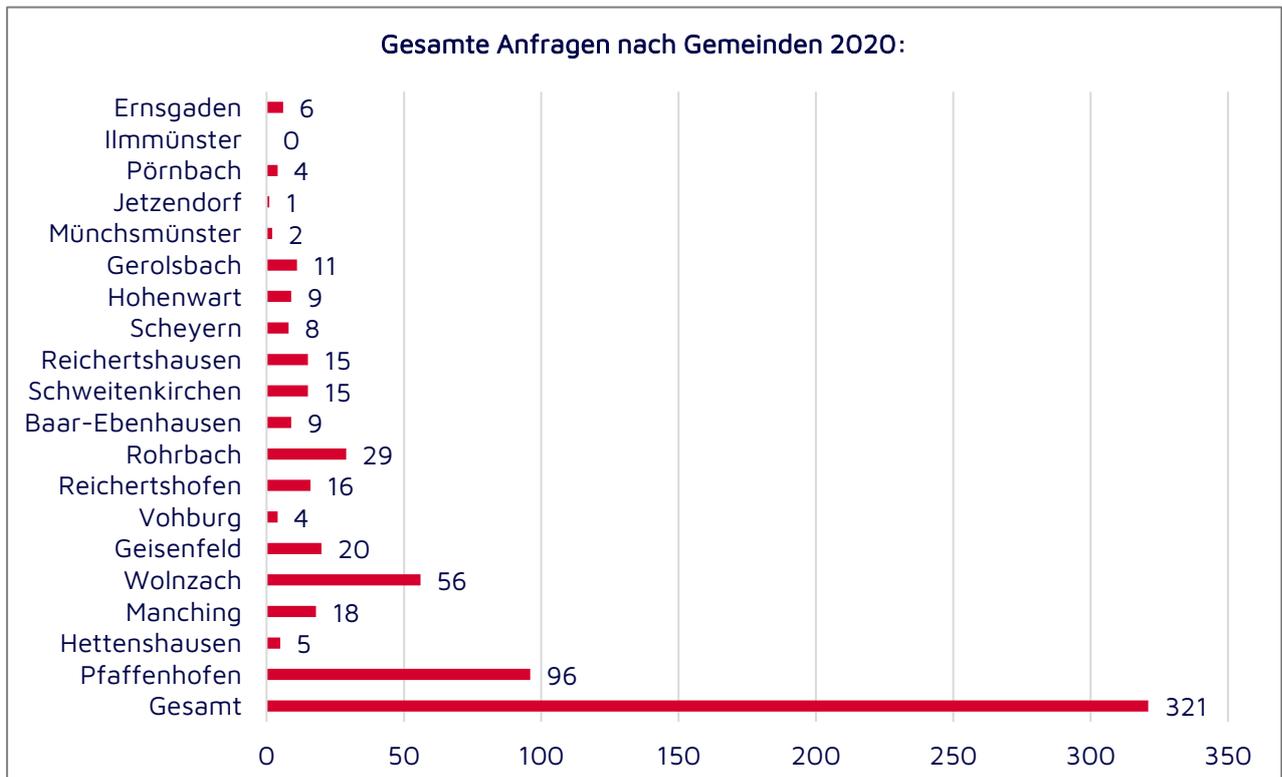
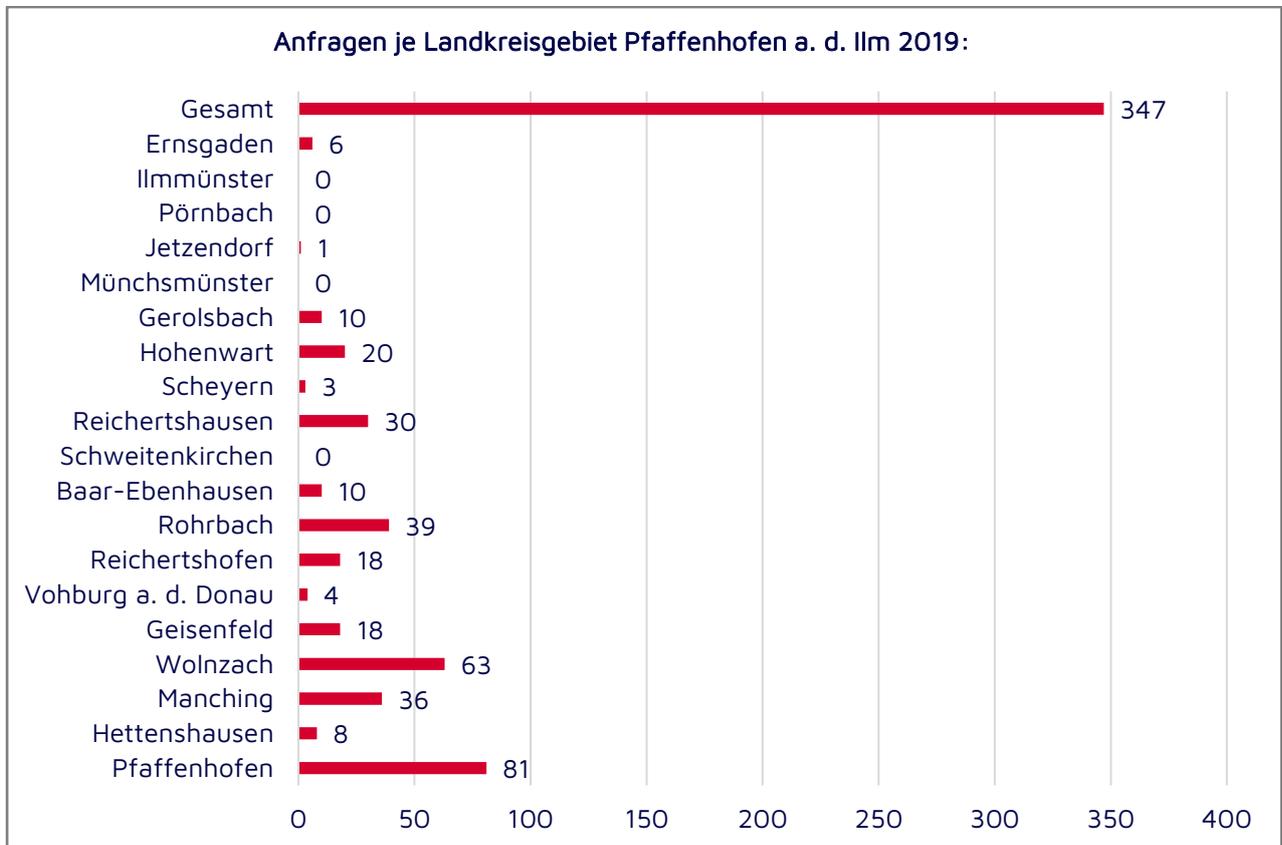
Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
235	242	247	244	243	242	248	219	196	209	210	211
2020											
Durchschnittlich <b>230 Kinder</b> in der Kindertagespflege im Jahr 2020											

Im Vergleich hat sich der Durchschnitt zum Jahr 2019 um sechs Kinder erhöht, was in etwa eine Tagespflegeperson darstellt, die im Landkreis Pfaffenhofen a. d. ILM damit mehr benötigt wird.

Die auffällig reduzierten Zahlen ab dem Monat August sind einerseits mit den üblichen Kündigungen der Betreuungsverhältnisse zum Wechsel in den Kindergarten zu erklären, andererseits waren die Eltern von Kindern, die normalerweise für den September oder Oktober einen Betreuungsplatz gesucht hätten, aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr zögerlich hinsichtlich einer Fremdbetreuung. Dies spiegelte sich auch in den Anfragen ab April 2020 in der Koordinationsstelle wider. Zum Ende des Jahres 2020 gingen wieder deutlich mehr Anfragen nach einer Betreuungsmöglichkeit für die Zeit ab März oder April 2021 ein (siehe auch Punkt 2.2).

### 1.3 Nachfrage an Kindertagespflegeplätzen 2020

Wie bereits angedeutet, war trotz der Unklarheiten bedingt durch die Pandemie auch das hier darzustellende Jahr wieder ein Zeitraum, in dem viele Anfragen nach einer Betreuung durch eine Tagespflegeperson in der Koordinationsstelle Kindertagespflege eingegangen sind. Die nachfolgende Gegenüberstellung der elterlichen Anfragen in der Koordinationsstelle zeigt wie sich die Entwicklung getrennt nach Gemeinden vom Jahr 2019 zum Jahr 2020 verändert hat.



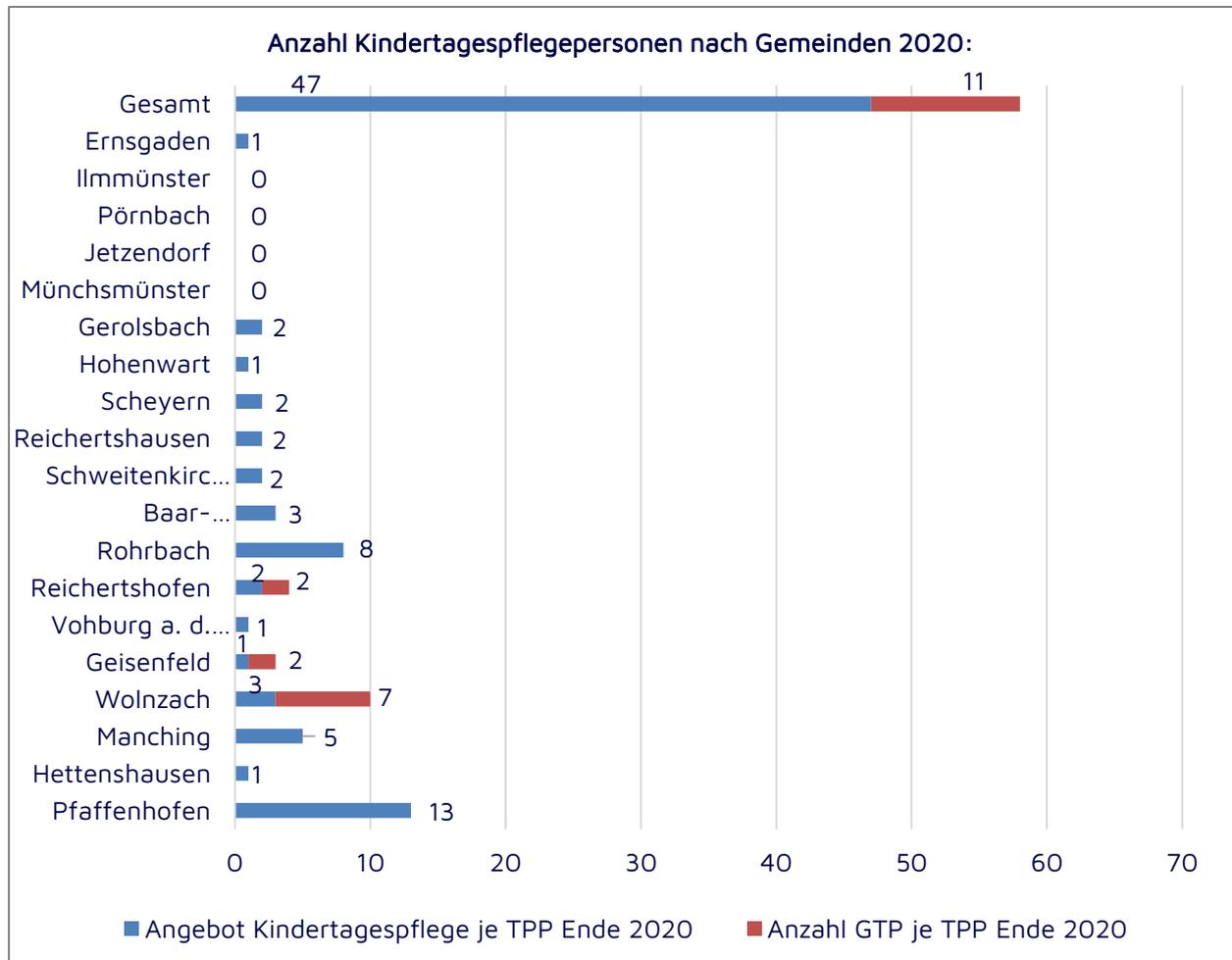


Trotz der Monate März bis Mai, in denen Kinderbetreuung in der Tagespflege primär nur noch für systemrelevante oder alleinerziehende Eltern möglich war, gab es im Jahr 2020 somit insgesamt nur 26 Anfragen weniger als im Jahr 2019. Die lange Orientierungslosigkeit vieler Eltern, wie es im Herbst weitergehen sollte, trug zusätzlich dazu bei, dass nach einer vorherigen Betreuungsanfrage letztendlich die Rückmeldung in der Koordinationsstelle ankam, dass eines der Elternteile die Elternzeit verlängern und ein Ende der Pandemie abgewartet werde.

Auch zeigt sich, dass vor allem in der Stadt Pfaffenhofen und in der Gemeinde Schweitenkirchen der Bedarf nach Betreuungsplätzen steigend ist. Die Nachfragen in Hohenwart, Manching und Reichertshausen sind deutlich gesunken, wobei hier ein zahlenmäßiger Vergleich hinsichtlich der Belegung von Kitaplätzen interessant wäre, um die tatsächliche Situation des Betreuungsbedarfes zu hinterfragen.

#### **1.4 Aktuelle Zahlen des Tagespflegeangebotes**

In der Folge stellen wir das Kindertagespflegeangebot, das zum Ende des Jahres 2020 im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm vorhanden war, nach Gemeinden aufgeteilt, dar. Wie bereits beschrieben waren zum 31.12.2020 insgesamt 47 Tagespflegepersonen im eigenen Haushalt tätig, die gemäß § 43 SGB VIII bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreuen dürfen und acht Betreuungsverträge unterzeichnet haben können. In den fünf Großtagespflegen des Landkreises Pfaffenhofen an der Ilm, in denen sich zwei bis maximal drei Betreuungspersonen zusammenschließen, waren elf Tagespflegepersonen tätig. Hier werden – es gibt keine Großtagespflege, in der eine Fachkraft tätig ist, die eine Betreuungsanzahl von zehn Kindern ermöglichen würde – maximal acht Kinder gleichzeitig betreut. Es können in einer Großtagespflege insgesamt 16 Betreuungsverträge geschlossen werden, wobei die Betreuung durch die Tagespflegeperson, die den Vertrag geschlossen hat, höchstpersönlich erbracht werden muss. Es sei darauf hingewiesen, dass drei der Tagespflegepersonen sowohl in einer Großtagespflege, als auch im eigenen Haushalt – hier meist als Anschlussbetreuung – Kinder betreuen. Diese Kombination ist in der nachfolgenden Grafik nicht separat dargestellt, sondern die jeweiligen Damen werden nur in den Großtagespflegen gelistet.



	GTP im Landkreis	Gemeinde/ Markt	Tagespflegepersonen
1	GTP Hopfenwichtel	Wolnzach	2 Tagespflegepersonen 1 Ersatzbetreuungskraft
2	GTP Marktwichtel	Wolnzach	2 Tagespflegepersonen
3	GTP Sonnenwichtel	Wolnzach	2 Tagespflegepersonen
4	GTP Pünktelchen & Pünktelinchen	Geisenfeld	2 Tagespflegepersonen
5	GTP Paarallel-o	Reichertshofen	2 Tagespflegepersonen

In den Großtagespflegen im Landkreis werden Kinder an fünf Tagen zwischen 07.00 und 18.00 Uhr betreut. Dies ist für die Eltern ein sehr attraktives Angebot, da sie somit eine familienähnliche Betreuung in einer kleineren Gruppe und gleichzeitig eine Vollzeitunterbringung in Anspruch nehmen können. Zum 01.01.2020 wurden 54 Kinder der gesamt 235



erfassten Tageskinder im Landkreis und damit rund 20 Prozent in einer Großtagespflege betreut. Zum 31.12.2020 waren 51 von insgesamt 211 Kindern und damit 25 Prozent in einer Großtagespflege angemeldet.

2020	Tagespflege im eigenen Haushalt	Tagespflege in GTP	Tagespflegeangebot gesamt
Anzahl der Tagespflegepersonen (31.12.2020)	47 tätige TPP	5 Großtagespflegen mit 11 tätigen TPP	58
Tagespflegeangebot Abdeckung (prozentual)	75 Prozent	25 Prozent	100 Prozent

In Summe hatten damit die in einer Großtagespflege tätigen Tagespflegepersonen zum Ende des Jahres 2020 deutlich mehr (4,6) Kinder in Betreuung als Tagespflegepersonen im eigenen Haushalt (3,4).

### 1.5 Dynamik des Tagespflegeangebotes

Einen ersten Einblick in die Dynamik des Tagespflegeangebotes gibt folgende Tabelle:

2020	Erfasstes TPP-Angebot 01.01.2020	Tagespflege beendet 2020	Tagespflege pausierend seit 2020	Neue Tagespflegepersonen 2020
Tätige TPP	58	0	2	4
Pausierende TPP	30	8	3	3
Extern tätige TPP	10	2	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

Auf der Datengrundlage der Koordinationsstelle Kindertagespflege wurden zum ersten Januar 2020 58 Kindertagespflegepersonen mit gültiger Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII als im Landkreis Tätige erfasst. Zehn weitere wurden mit Wohnsitz im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, aber in einem anderen Landkreis tätig, 30 als pausierend dokumentiert.



2020	Erfasstes TPP-Angebot durch JUH am 31.12.2020
Tätige Tagespflegepersonen	58
Pausierende Tagespflegepersonen	26
Extern tätige Tagespflegepersonen	8
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>

Zum Jahresende 2020 konnten insgesamt 58 im Landkreis tätige Tagespflegepersonen an das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm übermittelt werden. 26 Tagespflegepersonen wurden seitens der Koordinationsstelle als „pausierend“ dokumentiert, somit reduzierte sich die Anzahl innerhalb des Jahres hier um vier. Die Zahl der extern tätigen Tagespflegepersonen reduzierte sich von zehn auf acht. Pausierende kamen drei hinzu. Vier neue Tagespflegepersonen haben im Jahr 2020 eine Pflegeerlaubnis beantragt, wobei drei aufgrund des Zeitpunktes der Beantragung noch nicht tätig wurden und ihre Tätigkeit tatsächlich erst im Jahr 2021 beginnen werden. Da die Beendigungen sich nur in den Gruppen der Pausierer und der extern Tätigen befanden und eine neue Tagespflegeperson bereits tätig wurde, konnte die Anzahl der tätigen Tagespflegepersonen im Jahr 2020 gleich bleiben, wobei sich in Summe durch Pausierung und Beendigung (Rückgabe oder Auslaufen der Pflegeerlaubnis) die Gesamtanzahl der Tagespflegestellen um sechs reduzierte.

### 1.6 Auslastung des Tagespflegeangebotes

Die Auslastung der Tagespflegeplätze im Jahr 2020 kann errechnet werden indem die Anzahl der Tagespflegepersonen mit den jeweils möglichen Tagespflegeplätzen, für die sie eine Pflegeerlaubnis besitzen, den durchschnittlich betreuten Kindern gegenübergestellt wird. Das relativ konstante Tagespflegeangebot im Jahr 2020 im eigenen Haushalt mit im Schnitt 47 tätigen Tagespflegepersonen und maximal fünf möglichen Vollzeitplätzen (eine Tagesmutter beantragte nur drei Plätze), sowie maximal acht Vollzeitplätzen bei fünf Großtagespflegen ergibt somit ein Kontingent von 273 Tagespflegeplätzen. Diesem Angebot gegenübergestellt wird die durchschnittlich betreute Kinderzahl von 230. Diesen Zahlen zufolge ist eine Auslastung von 84 Prozent anzunehmen. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass in der Kindertagespflege gerade die Möglichkeit der flexiblen Betreuungszeiten in Anspruch genommen wird. Dies bedeutet, dass eine Tagespflegeperson im eigenen Haushalt bis zu acht



Betreuungsverhältnisse eingehen kann, soweit nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig von ihr betreut werden. In einer Großtagespflege können bis zu 16 Betreuungsverhältnisse eingegangen werden, wenn gleichzeitig nicht mehr als acht Kinder (bei Mitarbeit einer Fachkraft 10 Kinder) anwesend sind. Somit kann die statistische Erfassung hier nicht eindeutig durchgeführt werden. Andererseits würde hier auch angenommen werden, dass jede Tagespflegeperson tatsächlich auch die erlaubten fünf Tageskinder betreuen möchte. Dies hat sich – gerade im Laufe des Jahres 2020, auch durch Corona – bei einigen Betreuungspersonen dahingehend geändert, dass sie regulär nicht mehr als drei oder vier Tageskinder betreuen wollen.

Im Gegensatz dazu sollten die von den Tagespflegepersonen selbst an die Koordinationsstelle Kindertagespflege rückgemeldeten freien Betreuungsplätze betrachtet werden. Alle offenen Plätze werden hier je Tagespflegestelle mit entsprechenden Rahmenbedingungen, wie Betreuungsangebot, Lage und Betreuungszeiten erfasst. Zum 31.12.2020 wurden durch die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. insgesamt 14 nicht belegte Tagespflegeplätze registriert, davon waren 6 Teilzeitplätze und 5 Vollzeitplätze für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren, sowie 3 Teilzeitplätze für Kinder ab 3 Jahren und Schulkinder. Diese wenigen offenen Plätze bedürfen neben dem Umstand, dass sie in eher abgelegeneren Bereichen sind oder auch nur eingeschränkte Betreuungszeiten anbieten, gleichzeitig einer möglichst passgenauen Vermittlung hinsichtlich Zeiten, Ort und Gruppensituation.

Werden die entsprechenden Rückmeldungen der Tagespflegepersonen auf eine reduzierte Anzahl von Kindern, die betreut werden, berücksichtigt, ergibt sich ein tatsächliches Tagespflegekontingent von 211 Betreuungsplätzen. Bezugnehmend auf die insgesamt offenen 14 Voll- und Teilzeitbetreuungsplätze ergibt sich gegenüber den vorhandenen 211 Tagespflegeplätzen eine Auslastungsquote von 94 Prozent. Dies zeichnet nach unserer Ansicht eine deutlich realistischere Betreuungssituation innerhalb der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm ab.



### 1.7 Erkenntnisse und Trends

Wie bereits aus den dargestellten Zahlen ersichtlich, war die Kindertagespflege auch im Jahr 2020 eine sehr attraktive Form der Betreuung, gerade für Eltern von Kindern unter drei Jahren. Eltern, die Beratung suchen, melden in der Koordinationsstelle regelmäßig rück, dass sie ganz gezielt eine Betreuung möchten, die als Alternative zu einer Krippe entweder die Möglichkeit gibt, ein Kind auch an wenigen Tagen fremdunterbringen zu lassen, oder sie wünschen sich für ihr Kind eine deutlich kleinere Gruppe. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der von der Koordinationsstelle Kindertagespflege durchgeführten Evaluation, auf die in Kapitel 3 näher eingegangen wird. Die familiärere Betreuungsform der Kindertagespflege wissen immer mehr zu schätzen, auch – wie dies rückgemeldet wird – in Zeiten von Corona, da in einer kleinen Kindergruppe die Weiterverbreitung des Virus geringer sein könnte. Der zehnpromtente Rückgang an Anfragen in der Koordinationsstelle zeigte sich vor allem in der Zeit des Shutdowns im Frühjahr (siehe 2.2). Zum Ende des Jahres waren schlussendlich, wie bereits aufgeführt, nur noch sehr wenige freie Betreuungsplätze vorhanden, was einen sensiblen Umgang mit den weiterhin eingehenden Anfragen notwendig machte.

Bereits zu Beginn des Jahres 2021, aber wohl auch zukünftig, ist die Nachfrage nach der Betreuungsform Kindertagespflege immer höher, als das tatsächlich vorhandene Angebot an Plätzen. Im Jahr 2020 blieb die Anzahl an Tagespflegepersonen gleich, der Bedarf stieg vor allem im zweiten Halbjahr aber deutlich. Die dargelegte Situation von nur sechs Prozent an freien Tagespflegeplätzen im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm zum Ende des Jahres zeigt dies deutlich.

Viele Eltern fragen explizit nach einer Betreuung in einer Großtagespflege, da hier doch etwas mehr Kinder, aber deutlich weniger als in einer Krippe sind. Hier, aber auch im Bereich der Tagespflege im eigenen Haushalt, mangelt es an freien Plätzen im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm. Die Akquise neuer Tagespflegepersonen erweist sich als schwierig. Die Koordinationsstelle Kindertagespflege wirbt mittels Flyern, im Internet oder auch mit Hilfe von regelmäßig angebotenen Informationsabenden, die im Jahr 2020 aufgrund von Corona teilweise online stattfinden mussten. Ursächlich dafür, dass Interessent\*innen sich letztendlich doch gegen eine Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson entscheiden oder im Anschluss daran die Tätigkeit nicht direkt aufnehmen, ist einerseits der Mangel an ausreichend großem



Wohnraum sowie eine schwer greifbare Planungssicherheit hinsichtlich der Betreuungsnachfrage und damit der Verdienstmöglichkeiten. Gleichzeitig hat im Jahr 2020 Corona sein Übriges getan und die Interessent\*innen abgeschreckt hinsichtlich des Gedankens, dass ein Teil der Qualifizierung eventuell online stattfinden könnte, aber auch der Unsicherheit, inwieweit die Kinderbetreuung durch Covid 19 zahlenmäßig evtl. eingeschränkt wird.

## 2. Koordination und Beratung Kindertagespflege

Nach unserem vierten Jahr als Koordinations- und Beratungsstelle Kindertagespflege können wir das Jahr 2020 wohl als das ereignisreichste bisher bezeichnen. Die an uns von Seiten des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung, übertragenen Aufgaben zeigen sich vielfältig: die Beratung von Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, einer entsprechenden Vermittlung, der Begleitung bis zum Ende eines Tagespflegeverhältnisses, der Bewahrung und Weiterentwicklung des Tagespflegeangebotes durch regelmäßig angebotene Qualifizierungen, aber auch Überprüfungen und regelmäßiger Netzwerk- und Kooperationsarbeit. Von Seiten der Eltern und Tagespflegepersonen wurden wir aufgrund der Pandemie deutlich häufiger als bisher hinsichtlich Beratung und Unterstützung angefragt.

Durch den Umstand des Betretungsverbot im März, waren bis Mitte Mai vor allem die Eltern sehr unsicher, wann sie tatsächlich eine Notbetreuung durch Systemrelevanz erhalten können. Die Tagespflegepersonen zeigten ihren Unterstützungs- und Beratungsbedarf vor allem durch eine Unsicherheit hinsichtlich der Ansteckungsgefahr. Die Sorge, dass Covid-19 durch die eigene Tätigkeit in die Familie getragen werden könnte, oder die Angst – vor allem bei Personen, die aufgrund eigener Vorerkrankungen zu Risikogruppen gehören – vor einer eigenen Ansteckung war in dieser Phase der Pandemie sehr groß. Gleichzeitig waren viele Eltern verunsichert, die sich zunächst eine Betreuung ab Herbst gewünscht hatten, ob eine Betreuung überhaupt durchgeführt werden sollte bzw. konnte, so dass auch immer wieder Anfragen zurückgenommen wurden.

In dieser Zeit war somit die Arbeitszeit vor allem mit Beratungen angefüllt, aber auch mit der regelmäßigen Kommunikation mit dem Landratsamt und den Tagespflegepersonen im



Landkreis in Bezug auf Änderungen, die eingeführt wurden. Gleichzeitig mussten von Seiten der Koordinationsstelle an das Landratsamt die Daten der Kinder, die in Notbetreuung waren, gemeldet werden, um eine entsprechende Beitragsberechnung durchführen zu können.

Nach diesen drei Monaten beruhigte sich, wie überall, die Situation wieder, so dass wir im September, neben wieder deutlich mehr Anfragen nach Betreuungsplätzen, auch eine Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson durchführen konnten, die zum Ende hin teilweise online durchgeführt wurde. Der große Bedarf an neuen Betreuungsplätzen steht einem weniger großen Interesse an der Ausübung dieser Tätigkeit gegenüber, dies wohl auch, da der notwendige Qualifizierungsrahmen aufgrund einer Gesetzesänderungen von mindestens 100 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) auf 160 deutlich erhöht werden musste. Auch eine, seitens des Gesetzgebers, angedachte notwendige Nachqualifizierung von bereits seit vielen Jahren tätigen Kindertagespflegepersonen, die hinsichtlich der Qualität sicherlich positiv, hinsichtlich einer Rentabilität für die Tätigen aber eher negativ scheint, wird in den nächsten Jahren das Angebot im Landkreis Pfaffenhofen eventuell eher reduzieren, als erhöhen.

Trotz aller Schwierigkeiten konnten wir in diesem Jahr den zweiten und größeren Teil einer zum Ende des Jahres 2019 gestarteten Qualifizierung und eine komplette neue Qualifizierung durchführen, was das Angebot an Tagespflegestellen stabilisieren konnte. Dies zeigt uns, dass unsere Bemühungen durch Werbung und der Versuch, den Bekanntheitsgrad der Kindertagespflege zu erhöhen, Erfolg zeigen.

In der Folge erhalten Sie zu unseren erbrachten Leistungen unseres vielseitigen Aufgabenspektrums aus dem Jahr 2020 detaillierte Informationen.

## **2.1 Begleitung von Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII**

Die von Seiten des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm übertragen Aufgaben hinsichtlich der Begleitung von Kindertagespflege sind, wie bereits angedeutet, vielfältig. Die Begleitung der Eltern, aber auch der Kindertagespflege stehen hier im Mittelpunkt des Aufgabenschwerpunktes.



### 2.1.1 Beratung und Information von suchenden Eltern über bestehende Angebote

Durch die Koordinations- und Beratungsstelle Kindertagespflege der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. werden – sowohl innerhalb fester Öffnungszeiten, aber auch an speziell vereinbarten Terminen – Eltern, die für ihr Kind einen passenden Betreuungsplatz suchen, beraten und unterstützt. Der erste Kontakt erfolgte im Jahr 2020 meist per Telefon, Email oder über unser online verfügbares Kontaktformular. Deutlich geringer als in den Vorjahren war die Anzahl der Kontaktaufnahmen, die persönlich und ohne Termin stattfanden, was sicherlich der Pandemie geschuldet ist. Erste Informationen, wie Kosten, Zuschüsse oder auch die Möglichkeit der Ersatzbetreuung, können Eltern auch vorab bereits durch vorhandene Flyer oder die Webseite der Koordinationsstelle einsehen. Am 24. Juli fand im Berichtsjahr der jährlich angebotene Tag-der-offenen-Türe statt, an dem (werdende) Eltern sich persönlich informieren konnten. Auch hier war – wie überall in diesem Jahr – eine vorherige Anmeldung notwendig, um dem notwendigen Hygienekonzept zu entsprechen. Es waren an diesem Nachmittag sechs Einzelpersonen bzw. Elternpaare anwesend, deren Beratungsbedarf auch wieder stark am Thema Notbetreuung, aber auch an einer Betreuung für das Jahr 2021, bzw. sogar für das Jahr 2022 orientiert war. Dies bestätigte unsere Wahrnehmung, dass sich (werdende) Eltern, ähnlich wie in München, auch im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm teilweise bereits ein Jahr vor einem tatsächlichen Bedarf hinsichtlich der Betreuung ihres Kindes Gedanken machen.

Im Jahr 2020 wurden die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle Kindertagespflege 354 Mal von Eltern mit Beratungsbedarf, in einigen Fällen auch von Fachdiensten, kontaktiert. Dies waren im Vergleich zum Jahr 2019 etwa 20 Anfragen weniger, was, wie bereits aufgezeigt, durch den Shutdown von Mitte März bis Mitte Mai, mitverursacht wurde. Beratungs- und Unterstützungsleistungen waren hier z. B. Erklärungen hinsichtlich gesetzlicher Förderungen, rechtlicher und organisatorischer Belange der Kindertagespflege – hier auch die Frage nach einem Anspruch auf Notbetreuung wegen Corona – sowie Anfragen nach einem freien Betreuungsplatz oder Unterstützungsbedarf hinsichtlich des Antragsverfahrens. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden aufgrund der Hygienevorschriften Beratungsgespräche primär telefonisch geführt. Persönliche Beratungen fanden vor allem im ersten Drittel des Jahres 2020 statt. Anfragen per Email wurden regelmäßig telefonisch beantwortet und näher hinterfragt, um damit eine passgenauere Vermittlung zu ermöglichen (DJI 2010: 4), auch wenn der Bedarf sehr dringend war. Durch ein Gespräch vorab können vor allem die Aspekte der



Verfügbarkeit hinsichtlich zeitlicher und örtlicher Übereinstimmung, Kosten oder auch Fragen hinsichtlich des Antragsverfahrens frühzeitig geklärt werden, was zu einer höheren Zufriedenheit der Eltern führt.

### **2.1.2 Vermittlung von Tagespflege**

Im Jahr 2020 wurden – unter der Prämisse einer möglichst passgenauen Vermittlung – insgesamt 197 neue Tagespflegeverhältnisse vermittelt und beantragt, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 23 ausweisen lässt. Hintergrund der reduzierten Zahlen ist vor allem der Zeitraum von zwei Monaten im Frühjahr, in dem nur systemrelevante Eltern ihre Kinder in eine Betreuung geben durften, aber auch die Sorge hinsichtlich des weiteren Voranschreitens der Pandemie und der eventuell längerfristig nicht möglichen Betreuung jedes Kindes. Gleichzeitig ist darauf hinzuweisen, dass im Jahr 2019 151 neue Tagespflegeverhältnisse vermittelt und beantragt wurden, womit der Trend hin zur Betreuung bei einer Tagespflegeperson immer noch ungebrochen scheint. Neben der konkreten Vermittlungstätigkeit ist ein großer Verwaltungsaufwand aufgrund aller Aspekte des Antragsverfahrens auf Übernahme laufender Geldleistungen für Kindertagespflege gegeben, da nicht nur eine stetige Datenerfassung und –pflege hinsichtlich der Betreuungszeiten, Möglichkeiten der Ersatzbetreuung, Datenschutzvorgaben oder die Einhaltung förderspezifischer Vorgaben kontrolliert, sondern auch deren Einhaltung bei Beantragung eines Betreuungsplatzes an das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm weitergeleitet werden muss. Daneben werden an das Landratsamt auch Änderungen von Betreuungszeiten, tatsächlich in Anspruch genommene Ersatzbetreuungen, vorzeitige Beendigungen und die Inanspruchnahme einer Notbetreuung während der Schließungen wegen Covid-19 mittels einer jeweils spezifischen Stellungnahme weitergeleitet und in der Datenbank der Koordinationsstelle erfasst. Gleichzeitig muss bei jeder Stellungnahme die gesetzlich vorgegebene Höchstanzahl an Kindern überprüft werden. Ein weiterer Aspekt der Datenerfassung ist der Bereich der Elternanfragen und deren spezielle Wünsche, um eine schnelle und passgenaue Vermittlung umzusetzen.



### 2.1.3 Begleitung von bestehenden Tagespflegeverhältnissen

Der dritte Bereich, der durch das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm an die Koordinationsstelle Kindertagespflege deligiert wurde, ist die pädagogische und organisatorische Begleitung von Tagespflegepersonen, sowohl im eigenen Haushalt, als auch in den Großtagespflegen des Landkreises. Unser Aufgabenbereich erstreckt sich hier auf eine Unterstützung für eine „systematische Qualität der Betreuung, die das Wohl der betreuten Kinder zu gewährleisten verspricht [...]. Nicht gewollt ist eine riskante Aufbewahrung von Kindern oder eine zufällige Qualität der Betreuung“ (Weiß 2003: 1). Gefordert wird von einer fachlichen Begleitung im Sinne der § 1 und §22 SGB VIII somit, Tagespflegepersonen und Eltern hinsichtlich der Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten beratend zu unterstützen. Dies bedeutet, dass nach einer erfolgreichen Vermittlung zu einer Tagespflegestelle die Eltern und Betreuungspersonen auch weiterhin – bis zum tatsächlichen Ende der Betreuung – Anspruch auf Begleitung durch die Koordinationsstelle haben. Die Beratungsanliegen waren im Jahr 2020 sowohl von Seiten der Eltern, als auch von Seiten der Tagespflegepersonen, vielgestaltig. Immer wieder ging es um die Themen der Eingewöhnung, räumlicher Bedingungen, Konflikten zwischen Eltern und Betreuungsperson, die Möglichkeit des Krippengeldes, aber vor allem immer wieder Corona und die Aspekte, die den Alltag der Betreuung regelmäßig veränderten (siehe Punkt 2.2.). Auch im Jahr 2020 wurde die Koordinationsstelle mehrfach kontaktiert, da Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung von Seiten der Tagespflegeperson vermutet oder erkannt wurden. Hier wird besonders sensibel reagiert und die Möglichkeit der Unterstützung der koordinierenden Kinderschutzstelle des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm bei Bedarf angefragt.

Eine regelmäßige Kontaktaufnahme und Weitergabe von Informationen zu den Tagespflegepersonen hat sich per Email in Form von Newslettern bewährt. Zudem wird den Betreuungspersonen – neben persönlicher oder telefonischer Beratung – auch im Rahmen der angebotenen Fortbildungen die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und der Bearbeitung verschiedener Aspekte des Tagespflegealltags geboten. Unter der Anleitung einer Mitarbeiterin der Koordinationsstelle oder auch fachkundiger Referent\*innen kann hier Unterstützung in Anspruch genommen werden. Spezielle Fortbildungen zum Austausch und der Kontaktaufnahme für die Tagespflegepersonen, sowohl diejenigen, die im eigenen Haushalt, als auch diejenigen die in einer Großtagespflege tätig sind, ergänzen diesen Bereich. Im Jahr



2020 wurde – im Anschluss an das Betretungsverbot bis Mitte Mai – beispielsweise eine zusätzliche Fortbildung angeboten, bei der die Tagespflegepersonen die Gedanken, Sorgen und Fragen, die sich ihnen während und auch nach dem Shutdown hinsichtlich einer weiteren Betreuung stellten, offen kommunizieren konnten.

Da die sonst jährlich stattfindende Klausurtagung, zu der alle Kindertagespflegepersonen eingeladen werden, aufgrund der Pandemie ersatzlos gestrichen werden musste, wurden die Ergebnisse der Evaluation von Tagespflegepersonen und Eltern per Email an die Betreuungspersonen weitergegeben. In Summe wurden im Jahr 2020 mit den Tagespflegepersonen, die im eigenen Haushalt tätig sind 1.298 (2019: 926) und mit Tagespflegepersonen in Großtagespflegen 218 (2019: 67) Beratungsgespräche geführt. Dies ist im Vergleich zum Jahr 2019 ein erheblicher Anstieg, der nach unserer Dokumentation vor allem auf die Unsicherheiten, laufenden Veränderungen oder auch Quarantänemaßnahmen wegen Corona zurückzuführen ist (siehe auch Punkt 2.2).

#### **2.1.4 Beratung und Unterstützung bei der Sicherstellung einer Ersatzbetreuung**

Damit das Kindertagespflegeangebot förderrechtlichen Vorgaben entspricht, muss der örtliche Jugendhilfeträger sogenannte Ersatzbetreuungsplätze vorhalten, die von Eltern in Anspruch genommen werden können, wenn die reguläre Tagespflegeperson beispielsweise wegen Krankheit oder Urlaub ihrer Tätigkeit nicht nachgehen kann. Im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm standen im Jahr 2020 den Eltern insgesamt drei fest installierte Ersatzbetreuungsplätze in der Stadt Pfaffenhofen, in Rohrbach und in Wolnzach zur Verfügung. Gleichzeitig haben die Eltern und die Tagespflegepersonen aber auch die Möglichkeit, andere Tagespflegepersonen, mit denen die Betreuungsperson in Kontakt steht, als Vertretung anzugeben.

Die Gewährleistung dieses Vertretungssystems sowie die entsprechende Beratung und die Unterstützung zur Nutzung einer notwendigen Ersatzbetreuung zählt ebenso zum Aufgabenbereich der Koordinationsstelle Kindertagespflege. Anfragende Eltern werden über die Möglichkeit der Ersatzbetreuung aufgeklärt und ggf. an einen freien Platz vermittelt. Bei Antragstellung muss die Möglichkeit einer Ersatzbetreuung bei einer Tagespflegeperson, die keinen bereitgehaltenen Platz innehat, geprüft werden, denn auch hier dürfen nicht mehr als



fünf Kinder gleichzeitig betreut werden. Nach Prüfung wird der Antrag zur Genehmigung an das Landratsamt mit einer entsprechenden Stellungnahme weitergeleitet.

Im Jahr 2020 wurden an insgesamt 117 Tagen Kinder von einer anderen Tagespflegeperson ersatzbetreut. Im Jahr 2019 waren es im Vergleich dazu insgesamt 335 Tage, an denen ein Kind ersatzbetreut wurde. Dieser auffällige Unterschied kann erneut der Pandemie zugeschrieben werden, denn auch wenn eine Tagespflegeperson zum Beispiel aufgrund eigener Quarantäne nicht tätig sein konnte, wollten die meisten Eltern nach einem Beratungsgespräch meist doch das Risiko eines erweiterten Kontaktkreises durch eine Ersatzbetreuung nicht in Anspruch nehmen.

## **2.2 Kindertagespflege und Corona**

Wie bereits mehrfach dargestellt, hatte auch auf die Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm die Pandemie seit März 2020 erhebliche Auswirkungen. Während des Betretungsverbotens der Betreuungsorte bis Mitte Mai wurden insgesamt 47 Kinder von den Kindertagespflegepersonen notbetreut, wenn ein entsprechender Bedarf nachgewiesen werden konnte. Für die Eltern, die ihre Kinder nicht in die ausgewiesene Notbetreuung geben durften, stellten sich vor allem zwei Fragen: kann das Kind evtl. doch betreut werden (ggf. privat) und welche Auswirkungen hat dies auf den zunächst zu zahlenden Elternbeitrag.

Für die Kindertagespflegepersonen stellten sich noch weit mehr Fragen: inwieweit kann ich mich bei einer Betreuung selbst infizieren, wenn das Tageskind oder die Eltern mit Covid-19 infiziert sind, ohne es zu wissen? Wie gefährlich ist eine Betreuung auch für meine Familie, vor allem, wenn es hier Zugehörige zu Risikogruppen gibt? Was passiert, wenn ich selbst zu Risikogruppen gehöre? Welche Hygienemaßnahmen kann ich tatsächlich leicht umsetzen, wo benötige ich Unterstützung seitens der Koordinationsstelle Kindertagespflege? Wie gehe ich damit um, wenn ein Kind erkältet gebracht wird, oder während der Betreuung Erkältungssymptome zeigt? Vor allem die Fragen hinsichtlich erkrankter Kinder und wann eine Betreuung nicht mehr stattfinden darf, hat seit August 2020 alle Beteiligten sehr in Anspruch genommen bis hin zu den Eltern, die eine Ablehnung der Betreuung aufgrund Erkrankung durch die Tagespflegeperson nicht nachvollziehen konnten und sich daraufhin an die Koordinationsstelle wandten. Was geschieht mit den auszahlenden Geldern an mich, wenn



ich weniger, oder gar kein Kind in der Notbetreuung habe? Diese Fragen beschäftigten die Tagespflegepersonen doch erheblich, so dass sich die Gesamtzahlen der durchgeführten Beratungsgespräche im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um ca. 50% erhöht hat. Somit wurden in der Zeit von März bis Mai 383 Anfragen der Tagespflegepersonen beantwortet, was zu den üblichen Tätigkeiten einen erheblichen Zeitaufwand für die Mitarbeiterinnen bedeutete.

Die Anfragesituation nach einem Betreuungsplatz in der Zeit des Betretungsverbotes von Mitte März bis Mitte Mai 2020 reduzierte sich gegenüber dem durchschnittlichen Anfrageaufkommen deutlich. So wurden in dieser Zeit von der Koordinationsstelle Kindertagespflege nur 17 Anfragen von Eltern entgegengenommen. Bei insgesamt 321 Anfragen im Berichtsjahr sind dies durchschnittlich 26,8 im Monat, wodurch der Schließungszeitraum somit durchschnittlich 54 Anfragen hätte betragen müssen. Dies zeigt nicht nur die zahlenmäßige Reduktion in diesen zwei Monaten, sondern auch den anschließend wieder sehr hohen Bedarf, der reklamiert wurde. Diese Reduktion der Anfragen hatte einen erheblichen Einfluß auf die Betreuungssituation im September, in dem normalerweise ein großer Wechsel an Tageskindern stattfindet (siehe Punkt 1.2).

Eingeschränkt wurde durch Corona aber auch die Umsetzung der Aufgaben, die der Koordinationsstelle durch das Landratsamt Pfaffenhofen übertragen wurden. Aufgrund der Hygienevorschriften wurde in der Zeit des Betretungsverbots nur ein einziger Hausbesuch durchgeführt, da dieser aufgrund des Umzugs der Tagespflegeperson in neue Räume, deren Abnahme vor einer Betreuung zwingend erforderlich ist, notwendig war. Der Zeitraum für eine mögliche Durchführung der notwendigen Hausbesuche reduzierte sich somit auf 10 Monate.

Ein weiterer Bereich der Leistungen, nämlich die Fortbildungen, die für die Kindertagespflegepersonen organisiert und teils auch selbst durchgeführt werden - konnte trotz aller Einschränkungen bedingt durch die Pandemie sowie trotz Ausfällen während des Shutdowns durch zusätzliche Angebote von der Koordinationsstelle so durchgeführt werden, dass die Tagespflegepersonen die notwendigen 15 Fortbildungseinheiten besuchen konnten. Hier erhielten wir dankenswerter Weise auch die Möglichkeit, größere Räume des Landratsamtes zu nützen, um die vorgegebenen Abstände einhalten zu können. Nähere Informationen zum Fortbildungsangebot der Koordinationsstelle finden Sie in Kapitel 2.3.4.



Der Auftrag an die Koordinationsstelle neue Tagespflegepersonen zu qualifizieren wurde durch die Pandemie ebenso erschwert. Die zunächst für das Frühjahr geplante Qualifizierung musste in den September verschoben werden, worauf Anfang des Jahres an einer Qualifizierung noch Interessierte unterjährig absagten, da sie die künftige Betreuungsperspektive als zu ungewiss bezeichneten. Trotzdem konnten wir im September dann eine neue Qualifizierung starten, die im Dezember 2020 abgeschlossen werden konnte (siehe Punkt 2.3.2.).

### **2.3 Mitwirken bei der Erteilung einer Pflegeerlaubnis gemäß § 43 SGB VIII**

Für die Ausübung der Kindertagespflege findet sich in § 43 SGB VIII folgende Regelung: Soll eine Betreuung außerhalb des Haushalts der Erziehungsberechtigten, während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate stattfinden, bedarf es einer Erlaubnis. Diese Erlaubnis kann nur durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe erteilt werden, in dessen Bereich die Tagespflegeperson ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat (§ 87a Abs. 1 SGB VIII). Somit müssen alle Tagespflegepersonen mit ständigem Wohnsitz im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm eine entsprechende Pflegeerlaubnis beim Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm im Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung beantragen. Diese wird unter der Voraussetzung der Eignung im Sinne des §23 Abs. 3 SGB VIII erteilt.

#### **2.3.1 Information, Akquise, Vorbereitung**

Eine wichtige und auch zeitintensive Aufgabe der Koordinations- und Beratungsstelle Kindertagespflege ist die Gewinnung neuer Tagespflegepersonen. Wie in den vorangegangenen Kapiteln schon gezeigt wurde, ist es notwendig, eine möglichst konstante Zahl an Tagespflegeplätzen zu gewährleisten. Da sich jedes Jahr die Anzahl der Tagespflegepersonen aus unterschiedlichen Gründen reduziert – von Pausierungen bis hin zu kompletten Beendigungen der Tätigkeit – und gleichzeitig die Nachfrage hinsichtlich eines Betreuungsplatzes steigt, ist es notwendig, kontinuierlich potentielle Kindertagespflegepersonen zu finden und diese im Anschluss zu qualifizieren.

Trotz unterschiedlichster Werbemaßnahmen – z. B. Zeitungsartikel, Flyer, Aushängen in Kitas, Einträgen auf den Gemeindefwebseiten etc. – zeigen immer weniger Personen Interesse an einer entsprechenden Qualifizierung. Von im Jahr 2020 – teilweise online – durchgeführten fünf Informationsveranstaltungen, die mit 32 Personen durchaus gut besucht waren, haben



dann letztendlich nur vier Damen die Qualifizierung ab September 2020 besucht und nur eine Dame hat sich anschließend für den nächsten Turnus ab Februar angemeldet. Die Faktoren, die die Interessent\*innen oft doch veranlassen, diesen neuen Weg nicht einzuschlagen, sind vielfältig. Ein bedingt durch die Selbstständigkeit nicht sicherer und gleichzeitig geringer Verdienst, hohe Standards, die an die Räume gegeben werden, aber vor allem die gestiegene Anforderung der Dauer der Qualifizierung von 100 auf mindestens 160 Unterrichtseinheiten, hindert häufig, sich für diese Tätigkeit zu entscheiden. Wie dies bereits aufgezeigt wurde, erschwerte Corona im Berichtsjahr eine Durchführung der Qualifizierung noch zusätzlich, da viele sich Sorgen hinsichtlich zukünftiger Hygieneauflagen sowie in Bezug auf eine potentielle Online-Umsetzung der Qualifizierung machten. Gleichzeitig waren es noch vor einigen Jahren junge Mütter, die gerne ihre eigenen Kinder zuhause betreuen wollten und mit einer Betreuung fremder Kinder Beruf und Familie leicht miteinander vereinbaren konnten. Seit einiger Zeit ist diese Zielgruppe eher selten geworden. Die Mütter möchten - oder müssen - wieder in ihre bisherige Tätigkeit zurück, auch um finanziell abgesichert zu sein, und reagieren auf unseren Vorschlag, sich selbst in diesem Bereich zu qualifizieren eher ablehnend - auch wenn sie aus einem Arbeitsbereich mit Kindern auf uns zukommen und primär nach einem Betreuungsplatz fragen.

Eine notwendige Akquise von neuen Kindertagespflegepersonen wird mit der Zielsetzung durchgeführt, mögliche neue Betreuungspersonen für diese Tätigkeit zu gewinnen und gleichzeitig über die notwendigen Rahmenbedingungen zu informieren. Gleichzeitig werden Interessent\*innen über die Qualifizierung aufgeklärt, Informationen hinsichtlich der Tätigkeit und den Voraussetzungen dazu werden weitergegeben und alle auftretenden Fragen vorab beantwortet. Einer ersten Idee der Interessent\*innen, eine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson tatsächlich durchzuführen, folgen zusätzlich motivierende Gespräche, in denen gleichzeitig Fragen nach der Eignung von Seiten der Koordinationsstelle gestellt werden, um eine Eignungseinschätzung abgeben zu können.

## Die Johanniter bilden aus: Jetzt Tagesmutter oder Tagesvater werden!



**Interesse? Besuchen Sie  
unseren Informationsabend!**

Sie möchten gerne mit Kindern arbeiten, am besten im eigenen Haushalt? Kindertagespflege bietet Ihnen genau hier die Möglichkeit einer selbständigen Tätigkeit. Die Betreuung von Kindern bis 14 Jahren ist mit einer Qualifizierung und einer anschließenden Pflegeerlaubnis durch das Landratsamt möglich.

**Was Kindertagespflege ist, welche Voraussetzungen Interessierte erfüllen müssen und wie die Qualifizierung abläuft, darüber können Sie sich im Rahmen eines Informationsabends der Koordinationsstelle Kindertagespflege informieren.**

**Veranstaltungszeit:**  
- am Dienstag, den 07.07.2020 um 18:00 Uhr

**Veranstaltungsort:**  
- im Rathaus Wolnzach, Marktplatz 1,  
85283 Wolnzach

**WICHTIG:**  
Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen statt, die Plätze sind begrenzt. Wir bitten daher in jedem Fall um eine vorherige Anmeldung per Telefon oder E-Mail.

Sie haben Fragen? Wir sind gerne für Sie da:  
Tel. 08441 7850179  
E-Mail: kindertagespflege.oberbayern@johanniter.de  
Internet: www.johanniter.de/oberbayern

**DIE  
JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



Flyer für die Qualifizierungsinitiative im Herbst 2020

Mit 12, der bereits genannten 32 Personen, die an den fünf Informationsveranstaltungen teilgenommen haben, wurden während eines umfassenden Gespräches alle notwendigen Informationen der Interessent\*innen eingeschätzt und mögliche Hindernisse hinsichtlich der Tätigkeit als Tagespflegeperson offen besprochen, um die Eignung nach § 23 Abs. 3 SGB VIII beurteilen zu können. In einzelnen Fällen erfolgten hier auch bereits konkrete Informationen hinsichtlich einer Erteilung der Pflegeerlaubnis für Kindertagespflege durch das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. ILM, Sachgebiet Familie, Jugend und Bildung.



Durch die Koordinations- und Beratungsstelle wurden im ersten Halbjahr – aufgrund des bereits im Oktober 2019 begonnenen und im Frühjahr 2020 beendeten Qualifizierungskurses – drei neue Kindertagespflegepersonen begleitet, beraten und bis zum Erstantrag einer Pflegeerlaubnis für Kindertagespflege unterstützt. Im zweiten Halbjahr konnte eine neue Tagespflegeperson bis zur Erlaubnis für Kindertagespflege begleitet und unterstützt werden. Eine Teilnehmerin stellte ihren Antrag auf Pflegeerlaubnis zeitverzögert, so dass diesem erst im Januar 2021 entsprochen werden konnte. Eine weitere Teilnehmerin möchte die Pflegeerlaubnis im ersten Quartal 2021 beantragen.

### **2.3.2 Qualifizierung von Tagespflegepersonen**

Für eine Erst-Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen ist die Erstellung eines Qualifizierungshandbuches in Anlehnung an das DJI-Curriculum und dessen Umsetzung notwendig. Für die weitere Qualifizierung von bereits qualifizierten Tagespflegepersonen, die jährlich 15 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten notwendig macht, muss ein entsprechender Pool an Fortbildungen gewährleistet sein (siehe Punkt 2.3.4). Eine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson kann – aufgrund der Vorgaben gemäß § 23 SGB VIII und § 18 AVBayKiBiG – nur nach dem erfolgreichen Besuch eines qualifizierten Lehrganges mit mindestens 100 Unterrichtseinheiten erfolgen. Hier sollen vertiefte Kenntnisse über die unterschiedlichen Anforderungen in der Kindertagespflege erlangt werden. Seitens der Regierung wurde bereits vor längerer Zeit der Wunsch nach einer Erhöhung des Qualifizierungsumfanges auf mindestens 160 Unterrichtseinheiten kommuniziert. Diese erhöhte Voraussetzung für eine Pflegeerlaubnis wird ab dem Jahr 2021 umgesetzt werden, so dass die Qualifizierung der Koordinationsstelle Kindertagespflege bereits im Jahr 2020 mit mehr als 160 Unterrichtseinheiten umgesetzt wurde, um – bei einer späteren Beantragung einer Pflegeerlaubnis – den Teilnehmer\*innen auf jeden Fall einen ausreichenden Qualifizierungsumfang zu gewährleisten.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde in Ergänzung zum Grundkurs aus dem Jahr 2019 ein noch notwendiger Aufbaukurs als zweiter Teil einer Qualifizierung mit 71 theoretischen Unterrichtseinheiten durchgeführt. Das notwendige Praktikum in Höhe von 40 Unterrichtseinheiten wurde trotz Corona von drei von fünf Teilnehmerinnen absolviert, so dass diese ihre Pflegeerlaubnis im Jahr 2020 beantragen konnten. Bei einem weiteren



Qualifizierungskurs, der vollständig mit 173 Unterrichtseinheiten durchgeführt wurde, konnte die Koordinationsstelle vier Teilnehmerinnen das Zertifikat zur qualifizierten Kindertagespflegeperson überreichen. Die folgende Übersicht gibt Einblick in die Themengebiete der Qualifizierung:

<b>Grundkurs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Informationen zur Kindertagespflege als Beruf</li> <li>• Eignung für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson</li> <li>• Anforderungen an den Tagespflegealltag</li> <li>• Aufgabenbereiche und Förderauftrag der Kindertagespflege</li> <li>• Rechtliche und finanzielle Grundlage Kindertagespflege</li> <li>• Antragsverfahren, Leistungen an die Tagespflegeperson, Versicherungen im Bereich Kindertagespflege; Richtlinien für die Kindertagespflege nach dem SGB VIII und dem BayKiBiG</li> <li>• Verträge und Datenschutz</li> <li>• Das Kind in zwei Familien</li> <li>• Steuern und Sozialversicherung</li> <li>• Großtagespflege</li> <li>• Gestaltung der Eingewöhnungsphase</li> <li>• Erstkontakt mit den Eltern</li> <li>• Erziehungspartnerschaft</li> <li>• Konzeption</li> <li>• Sicherheit und Hygienevorschriften in der Kindertagespflege</li> <li>• verschiedene Lebensentwürfe</li> <li>• Abschied von den Tageskindern</li> <li>• Bevor der Kragen platzt</li> <li>• Praktikumsvorbereitung</li> </ul>
<b>Aufbaukurs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenbereiche und Förderauftrag in der Kindertagespflege</li> <li>• Kinder und Medien</li> <li>• Aufsichtspflicht und ihre Folgen</li> <li>• Kommunikation in der Kindertagespflege</li> <li>• Im Dialog mit Säuglingen und Kleinkindern</li> <li>• Kinder wahrnehmen. Beobachtung und Dokumentation</li> <li>• Kinder sind verschieden... (Kinderrechte, geschlechtssensible Erziehung)</li> <li>• Spielorte und Entwicklungsräume</li> <li>• Gesund leben; Ernährung</li> <li>• Die Würde des Kindes ist unantastbar</li> <li>• Prävention von sexuellem Missbrauch</li> <li>• Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Beziehung zum Tageskind positiv gestalten</li> <li>• Bildung</li> <li>• Schwierige Erziehungssituationen in der Kindertagespflege</li> <li>• Kooperation zwischen Nähe und Distanz</li> <li>• Gespräche mit den Eltern</li> <li>• Kreativer Umgang mit Konflikten</li> <li>• schriftliche und mündliche Abschlussprüfung</li> </ul>
<b>Praxisanleitung durch eine qualifizierte Tagespflegeperson</b>	



Für das Jahr 2021 wurde von Seiten der Koordinationsstelle eine Änderung des Qualifizierungsablaufes vorgenommen. Es wird künftig regelmäßig nacheinander vier angebotene Module geben, in die alle notwendigen Inhalte in 180 Unterrichtseinheiten eingepflegt werden konnten. Zum Beginn der drei theoretischen Module (ein viertes Modul ist das Praktikum) können sich Interessent\*innen jetzt jederzeit anmelden. Somit kann die Problematik der Zeitverzögerung umgangen werden, die sich ergibt, wenn bisher auf das Frühjahr oder den Herbst als Start gewartet werden musste. Alles in allem wurde damit der Aufgabenbereich der Qualifizierung neuer Tagespflegepersonen voll erfüllt.

### **2.3.3 Feststellung der Eignung zur Tagespflegeperson**

Um das Angebot an Tagespflegestellen qualitativ zu sichern, wurde von Seiten des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm an die Koordinationsstelle Kindertagespflege auch die jährliche Überprüfung der Geeignetheit tätiger Betreuungspersonen mit gültiger Pflegeerlaubnis übertragen. Eine Erlaubnis zur Kindertagespflege kann durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Dauer von längstens fünf Jahren erteilt werden (§ 43 SGB VIII), vorausgesetzt die Eignung kann bestätigt werden. Nach diesen fünf Jahren kann ein Antrag auf Verlängerung der Pflegeerlaubnis gestellt werden, dem wiederum längstens für fünf Jahre entsprochen werden kann, sofern alle Anforderungen erfüllt sind.

Die Leistungsvereinbarung mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. sieht auch den Punkt „Feststellung der Geeignetheit einer Tagespflegeperson“ vor. Hier muss von Seiten der Koordinationsstelle die Betreuungsperson hinsichtlich der Beantragung der Pflegeerlaubnis und dafür notwendiger Unterlagen beraten werden. Bei jeder Tagespflegeperson werden die persönlichen Voraussetzungen überprüft. Die häusliche Situation, wenn im eigenen Haushalt betreut werden soll, aber auch andere Räumlichkeiten, wenn die Betreuungsperson hier tätig sein möchte, werden hinsichtlich Kindersicherheit und Geeignetheit überprüft. Diese Überprüfung werden in einer entsprechend ausführlichen Stellungnahme gegenüber dem Landratsamt dokumentiert. Eine jährlich durchzuführende Überprüfung der Eignung erfolgt hinsichtlich der Gegebenheiten der Räumlichkeiten und auch hinsichtlich der weiteren Qualifizierung von jährlich 15 Fortbildungseinheiten. Zusätzlich muss die Tagespflegeperson zur Kooperation mit dem zur Koordination und Beratung beauftragten freien Träger bereit



sein. Bei familiären oder persönlichen Veränderungen, die von den Tagespflegepersonen umgehend gemeldet werden müssen, wird die weitere Eignung zusätzlich überprüft.

Im Jahr 2020 wurde von 15 bereits qualifizierten Tagespflegepersonen die Verlängerung der Pflegeerlaubnis beantragt. Hierzu erfolgte eine umfassende Überprüfung und anschließende Stellungnahme hinsichtlich der Eignung an das Landratsamt. In vier Fällen konnte die Pflegeerlaubnis nach erfolgreich abgeschlossener Qualifizierung bei der Koordinationsstelle Kindertagespflege der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. beantragt und dieser Prozeß unterstützt werden. Bei vier weiteren Tagespflegepersonen wurde eine Änderung der Pflegeerlaubnis beantragt, da sich die Lebensumstände geändert hatten. Eine langjährige Tagespflegeperson wurde im Jahr 2020 aufgrund einer schweren Krebserkrankung intensiv beraten und begleitet, auch um diese unerwartete Situation für die von ihr bis dahin betreuten Tageskinder zu erleichtern. Eine seit einigen Jahren pausierende Tagespflegeperson wollte zunächst ihre Tätigkeit wieder aufnehmen und benötigte hierzu eine Verlängerung der Pflegeerlaubnis. Leider hat sie sich aufgrund der unsicheren Situation durch Corona nochmals umentschieden.

Zusätzlich zur Leistungsvereinbarung werden für die tätigen Kindertagespflegepersonen mindestens einmal jährlich Erste-Hilfe-Kurse am Kind im Umfang von 9 Unterrichtseinheiten organisiert. Diese finden seit 2020 in Pfaffenhofen statt, um den Fahrtweg für die Teilnehmer\*innen möglichst gering zu halten. Am 15. Februar haben dadurch 13 Tagespflegepersonen den Teilnahmenachweis, der für ihre weitere Tätigkeit notwendig ist, erhalten können. Der Teilnahmebeitrag wurde, organisiert durch die Koordinationsstelle Kindertagespflege, durch die kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) übernommen.

Durch die Koordinations- und Beratungsstelle wurden im Jahr 2020 insgesamt 68 Hausbesuche bei allen tätigen Tagespflegepersonen des Landkreises durchgeführt. Hier wurden neben der räumlichen, persönlichen und pädagogischen Eignung auch die Masernimpfungen der Betreuungspersonen eingesehen, dokumentiert und an das Landratsamt weitergeleitet. Dieser Impfnachweis wurde mit dem neuen Masernschutzgesetz notwendig. Ebenso wurden hier die Tagespflegepersonen jeweils auf die notwendige Kontrolle des Impfstatuses der von ihnen betreuten Tageskinder aufgeklärt.



Sofern während des Hausbesuches Mängel festgestellt wurden, wurden diese offen an- und mögliche Lösungen besprochen. Durch eine schriftliche Stellungnahme an das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm wurde auch dies kommuniziert, um die Qualität des Tagespflegeangebotes zu bewahren bzw. zu verbessern. Wo notwendig, wurden zusätzliche Hausbesuche durchgeführt. In insgesamt sieben Fällen erfolgte, neben dem regulären, einmaligen Hausbesuch, eine zusätzliche oder auch mehrfache Überprüfung. Zum 31.01.2021 wurde an das Landratsamt eine schriftliche Rückmeldung aller überprüften Kriterien hinsichtlich Gültigkeit der aktuellen Pflegeerlaubnis, durchgeführter Hausbesuche, Stand des Erste-Hilfe-Kurses am Kind im Umfang von neun Unterrichtseinheiten, aller besuchter Fortbildungseinheiten in Differenz des jährlichen Soll-Wertes von 15 Unterrichtseinheiten bei einer ganzjährigen Tätigkeit und aktueller Meldungen hinsichtlich einer Pausierung übermittelt. Seitens der Koordinationsstelle konnte bei 57 von 58 zum 31. Dezember 2020 tätigen Tagespflegepersonen das Eignungskriterium der weiteren Qualifizierung durch vorliegende Nachweise erbrachter Fortbildungseinheiten an das Landratsamt bestätigt werden. Einer Tagespflegeperson fehlte eine Unterrichtseinheit, die bis Ende Februar 2021 nachgeholt werden wird. Hinsichtlich der Eignung aufgrund durchgeführter Hausbesuche und weiterer Beratungs- und Austauschprozesse konnte für alle Tagespflegepersonen die Eignung an das Landratsamt übermittelt werden. Alle Daten hierzu wurden sowohl digital, als auch in haptischen Fallakten für jede Tagespflegestelle dokumentiert. Der Auftrag jährlicher Überprüfung der Eignung der Tagespflegepersonen und entsprechende Stellungnahmen gegenüber dem Landratsamt wurde damit erfüllt.

#### **2.3.4 Weiterqualifizierung aktiver Tagespflegepersonen**

Für die Beibehaltung der Pflegeerlaubnis bzw. deren Verlängerung durch das Landratsamt Pfaffenhofen müssen aktiv tätige Tagespflegepersonen jährlich Fortbildungen mit 15 bescheinigten Unterrichtseinheiten (UE) á 45 Minuten mit pädagogischem Fachbezug vorweisen können.

Die Koordinationsstelle Kindertagespflege organisiert aus diesem Grund jedes Jahr in Kooperation mit qualifizierten Referent\*innen eigene Fortbildungsangebote für die Tagespflegepersonen des Landkreises. Diese werden immer im Herbst des Vorjahres an die Tagespflegepersonen – normalerweise beim gemeinsamen Klausurtag – in Form eines



gedruckten Fortbildungskataloges ausgegeben. Im Jahr 2020 musste der Klausurtag aufgrund der Pandemie entfallen, so dass jeder Tagespflegeperson im November bei einem kurzen Besuch durch eine der Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle sowohl der Fortbildungskatalog, als auch kleine Präsente persönlich überbracht wurden. Durch diese Übergabe, die unter der Einhaltung der gültigen Hygienevorgaben durchgeführt wurde, war es möglich mit den Betreuungspersonen direkt zu sprechen und ihre Sorgen hinsichtlich Corona und der weiteren Betreuungsmöglichkeit zu thematisieren.

Für das Jahr 2020 waren ursprünglich 34 Präsenzveranstaltungen mit einem Gesamtvolumen von 117 Unterrichtseinheiten sowie einem gut ausgewogenen Verhältnis an für die Kindertagespflege relevanten Themen aus den Bereichen kindliche Entwicklung, Erziehung, Ernährung, Gesundheit, Bewegung, Musik, Kommunikation, Recht, Pädagogik und des kollegialen Erfahrungsaustausches geplant. Hierfür konnten 15 externe Referent\*innen mit entsprechender Qualifikation auf Honorarbasis angeworben werden. Zwölf weitere Veranstaltungen wurden von den Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle selbst angeboten. Insgesamt zehn dieser Kursangebote widmeten sich dem wichtigen Thema der „inklusive Kindertagespflege“ und damit dem Ziel, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern den Zugang zur Betreuungsform der Kindertagespflege zu erleichtern (StMAS 2017). Ihr Gesamtvolumen umfasste 39 mögliche Unterrichtseinheiten. Zusätzlich wurden vier weitere Abende mit insgesamt zehn Unterrichtseinheiten angeboten, in denen das rechtliche und pädagogische Basiswissen vermittelt sowie eine Vorbereitung auf die anschließende Prüfung zum Erwerb der Zusatzqualifizierung zur Inklusiven Kindertagespflege durchgeführt wurde. Für diesen Erwerb müssen Tagespflegepersonen innerhalb eines Jahres insgesamt 20 Unterrichtseinheiten mit inklusivem Schwerpunkt ableisten und zusätzlich einen Basiskurs (3 UE), sowie die Prüfungsvorbereitung (2 UE) besuchen. Abgerundet wird das ganze durch eine finale Prüfung in Form eines Kolloquiums mit Fallbeispiel.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020 und die damit einhergehenden Beschränkungen, strengen Hygienevorgaben und zeitweise auch Verbote von Präsenzveranstaltungen in der Erwachsenenbildung mussten kurzfristige Änderungen und Anpassungen im Fortbildungsangebot der Koordinationsstelle vorgenommen werden, so dass insgesamt nur 13 Fortbildungen wie ursprünglich geplant durchgeführt werden konnten. Von



den restlichen 21 Fortbildungen mussten sechs aufgrund der Vorgaben oder auf Wunsch der Kursleitungen ersatzlos abgesagt werden, vier auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr mit reduzierter Teilnehmerzahl verschoben werden und weitere sieben kurzfristig zu einer Onlinelösung in Form von Videokonferenzen und besprochenen PowerPoint-Präsentationen verändert werden. Vier Fortbildungen wurden aufgrund nicht ausreichender Anmeldungen abgesagt. Damit alle Tagespflegepersonen trotz ausgefallener oder verschobener Fortbildungen die vorgeschriebenen 15 Unterrichtseinheiten erreichen konnten, wurden im Laufe des Jahres durch die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle fünf zusätzliche Fortbildungen mit einem Gesamtvolumen von 15 Unterrichtseinheiten geplant und ausgeschrieben. Konkret handelte es sich um eine Präsenzveranstaltung sowie vier Onlineangebote, von denen mit Ausnahme einer Onlinefortbildung, die die Mindestteilnehmerzahl nicht erreichte, alle durchgeführt werden konnten.

Alles in allem wurden damit im Jahr 2020 von den 39 insgesamt angebotenen Kursen tatsächlich 28 Präsenz- und Onlinekurse mit einem Gesamtvolumen von 102 Unterrichtseinheiten durch die Koordinationsstelle und den externen Referentenpool durchgeführt und evaluiert. Die Fortbildungen wurden von 245 Kursteilnehmerinnen besucht, was einer durchschnittlichen Kursauslastung von 9 Teilnehmer\*innen pro Kurs entspricht. Hinzu kommen 13 Teilnehmer\*innen, die Anfang 2020 den im Fortbildungskatalog ausgeschriebenem Erste-Hilfe-Kurs am Kind besuchten sowie drei Teilnehmer\*innen die erfolgreich die Prüfung für die Zusatzqualifikation „Inklusive Kindertagespflege“ ablegten.

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, wurde damit der Auftrag des Angebotes und der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen von mindestens 15 Unterrichtseinheiten jährlich pro tätiger Tagespflegeperson, zuzüglich eines Qualifizierungsangebotes zum Thema Inklusion, voll erfüllt:

Fortbildungsangebot 2020		
<b>Mindestkalkulation</b>	70 tätige Tagespflegepersonen inkl. Pausierer x 15 UE	1050 UE
<b>Kursplanung 2020</b>	34 Kurse mit 3,4 UE x 12,9 Teilnehmer*innen pro Kurs	1491 UE
<b>Stattgefundene Kurse 2020</b>	28 Kurse mit 3,6 UE x 14 Teilnehmer*innen pro Kurs	1411 UE



Um die Qualität des Fortbildungsangebotes auf einem kontinuierlich hohen Niveau zu halten und um eine optimale Passung zwischen Angebot und Bedarf der Tagespflegepersonen zu gewährleisten, wurden die Teilnehmer\*innen nach jeder Fortbildung um ein freiwilliges und anonymes Feedback zur Veranstaltung gebeten. Um möglichst aussagekräftige und verwertbare Rückmeldungen zu erhalten, erfolgte die Abgabe des Feedbacks in Form von standardisierten Online-Umfragebögen mit vorwiegend geschlossenen Fragen, die von der Koordinationsstelle Kindertagespflege orientiert an wissenschaftlichen Standards konzipiert wurden. Der entsprechende Zugangslink zum Fragebogen wurde den Teilnehmer\*innen via Mail kurz vor jeder Fortbildung zur Verfügung gestellt. Insgesamt kamen im Berichtsjahr 147 Fortbildungsteilnehmer\*innen und damit knapp 60 Prozent der Bitte um Rückmeldung nach.

Orientiert an den durchschnittlich von den Teilnehmer\*innen gewählten Antwortoptionen zeichnen die Rückmeldungen dabei ein sehr zufriedenstellendes Bild für 2020 ab. Im Detail bewerteten die Teilnehmer\*innen der *Präsenzkurse* die Fortbildungen wie folgt:

Bewerteter Aspekt	Durchschnittlich gewählte Antwortoption (gemäß Mittelwert)
<b>Methodische Umsetzung:</b>	Sehr gut
<b>Länge der Fortbildung:</b>	Genau richtig
<b>Behandelte Themen und Inhalte:</b>	Sehr gut
<b>Fachliche Kompetenz des Referierenden:</b>	Sehr gut

Fortbildungen, die *online* umgesetzt wurden, erhielten im Schnitt folgende Beurteilungen:

Bewerteter Aspekt	Durchschnittlich gewählte Antwortoption (gemäß Mittelwert)
<b>Methodische Umsetzung:</b>	Gut
<b>Länge der Fortbildung:</b>	Genau richtig
<b>Technische Anforderung der Fortbildung:</b>	Gut, es gab kaum Probleme
<b>Eignung des Themas für Onlineumsetzung:</b>	Ja, größtenteils
<b>Behandelte Themen und Inhalte:</b>	Sehr zufrieden
<b>Fachliche Kompetenz des Referierenden:</b>	Sehr gut



In freien Eingabefeldern hatten die Tagespflegepersonen zudem die Möglichkeit, Wünsche für zukünftige Fortbildungsthemen zu äußern. Diese werden je nach Umsetzbarkeit bei der Planung zukünftiger Fortbildungsprogramme mitberücksichtigt.

#### **2.4 Netzwerk, Kooperation, Statistik**

Neben der Begleitung von Kindertagespflegeverhältnissen und dem Mitwirken bei der Erteilung notwendiger Pflegeerlaubnisse fallen auch der kontinuierliche Austausch mit dem Landratsamt Pfaffenhofen und weiteren Vermittlungsstellen der Region 10 sowie die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen und das Führen von Statistiken in Bezug auf die vermittelten Kinder und die tätigen Tagespflegepersonen in den Leistungsbereich der Koordinationsstelle.

Die Ergebnisse statistischer Größen wurden im ersten Kapitel bereits ausführlich dargelegt und erläutert. An das Landratsamt werden jährlich alle Informationen hinsichtlich der Kernprozesse der Tätigkeit als Koordinations- und Beratungsstelle mittels der sogenannten PeB-Statistik übermittelt. Darüber hinaus wird im Frühjahr jährlich die sogenannte IDEV-Statistik an das Bayerische Landesamt für Statistik und das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm weitergeleitet, in der alle Tageskinder und tätigen Tagespflegepersonen zum Stand 31.03. des jeweiligen Jahres hinsichtlich unterschiedlicher Daten erfasst werden. Der Auftrag des Führens von Statistiken, die relevant für die Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm sind, wurde damit auch im Jahr 2020 in Gänze erfüllt.

Mit dem Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm fand ein enger, transparenter Austausch statt, der persönlich, telefonisch oder auch schriftlich gepflegt wurde. Hinsichtlich der Umsetzung notwendiger Arbeitsabläufe fanden zwei Austauschtreffen – einmal mit allen an der Kindertagespflege Beteiligten – statt. Bezüglich Änderungen des Antragsverfahrens öffentlich geförderter Kindertagespflege, aber auch zur Überprüfung der Eignung aller Tagespflegestellen erfolgte stets ein offener Dialog. Notwendige Vorgaben hinsichtlich der Pandemie wurden in aktivem Kontakt zeitnah abgesprochen.

Hinsichtlich notwendiger Netzwerkarbeit nahmen die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle an unterschiedlichen Sitzungen zweier Arbeitsgruppen des Bündnisses für Familie teil. Hier soll auch auf die „Messe für Soziale Berufe“ am 02.02.2020 hingewiesen werden, die von den



Mitgliedern einer der Arbeitsgruppen organisiert wurde und erfreulicherweise einen großen Interessentenkreis nach Wolzach führte. Aktiver Kontakt wurde innerhalb der Region 10 mit anderen Vermittlungsstellen für Kindertagespflege gepflegt, bei denen an zwei Treffen mit der Mobilien Familie e. V. (Ingolstadt) und der Kinderwelt aus Gaimersheim offene Fragen besprochen wurden. Ein Netzwerktreffen Kindertagespflege Oberbayern-Nord wurde durch die Koordinationsstelle Kindertagespflege (online) organisiert und durchgeführt. Ein enger Austausch wurde ebenso mit der koordinierenden Kinderschutzstelle KoKi des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm gepflegt. Die Leitung der Koordinationsstelle wurde zum Herbst als abstimmendes Mitglied des Kinder- und Jugendhilfeausschusses des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm eingeladen und nahm hier an der Sitzung im November teil.

Im Ergebnis wurde damit der Kooperations- und Vernetzungsauftrag 2020 in Gänze erfüllt.

### **3. Evaluation der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen**

Auch dieses Jahr und damit das vierte Mal in Folge führte die Koordinationsstelle Kindertagespflege der Johanniter-Oberbayern eine Evaluation unter allen aktiven Tagespflegepersonen sowie den Erziehungsberechtigten betreuter Tagespflegekinder durch. Erklärtes Ziel der Erhebung war es, die Zufriedenheit auf Seiten der beiden Zielgruppen mit den Betreuungsverhältnissen sowie mit der Arbeit der Koordinationsstelle abzufragen und etwaige Verbesserungspotentiale und -bedarfe im Sinne der Qualitätssicherung aufzudecken.

#### **3.1 Konzeption der Erhebung**

Die Befragung erfolgte freiwillig und anonym im Zeitraum vom 28.10. bis zum 23.11.2020. Die Daten wurden online erhoben. Hierfür erstellten die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle mithilfe der Web-Applikation „Sosci Survey“ zwei standardisierte Fragebögen mit überwiegend fest vorgegebenen Antwortmöglichkeiten für die beiden Zielgruppen. Bei einigen Fragestellungen gab es die Möglichkeit, Antworten mithilfe freier Eingabefelder zu ergänzen. Da es sich um eine freiwillige Erhebung handelte, konnten Fragen ausgelassen werden.



Die entsprechenden Zugangslinks zu den jeweiligen Fragebögen wurden am 28.10.2020 via Mail an 79 Tagespflegepersonen sowie an insgesamt 117 Erziehungsberechtigte versandt, deren Kinder mindestens seit Februar 2020 durch eine Tagespflegeperson aus dem Landkreis Pfaffenhofen betreut werden. Am 09.11.2020 sowie am 16.11.2020 wurden Erinnerungen an die entsprechenden Mailadressen gesendet.

Insgesamt folgten 38 Tagespflegepersonen und 67 Erziehungsberechtigte der Bitte der Koordinationsstelle um Rückmeldung. Damit erreichten die Evaluationsbögen eine sehr gute Rücklaufquote von etwa 30 Prozent bei den Tagespflegepersonen sowie von knapp 78 Prozent bei den Erziehungsberechtigten. Trotzdem erreichten die beiden Stichproben keine Repräsentativität, womit die Ergebnisse nicht auf alle im Landkreis Pfaffenhofen tätigen Tagespflegepersonen beziehungsweise auf die Erziehungsberechtigten der im Landkreis durch die Kindertagespflege betreuten Kinder übertragen werden können.

Mithilfe des Statistikprogrammes SPSS wurden zur Auswertung der Ergebnisse die realen Werte, die prozentualen Häufigkeiten sowie, sofern möglich, die durchschnittlich gewählte Antwortoption (Mittelwert) errechnet.

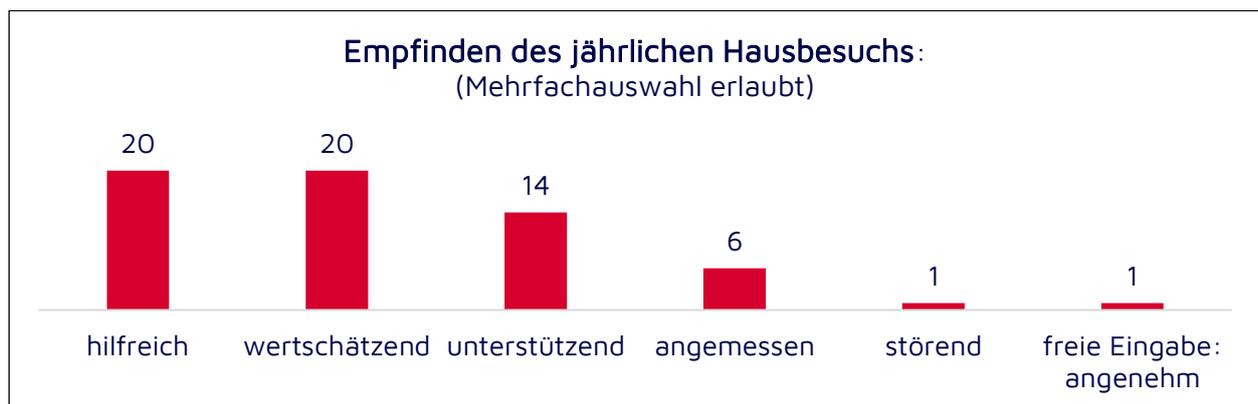
### **3.2 Erkenntnisse aus der Befragung der aktiven Kindertagespflegepersonen**

Der Evaluationsbogen der Tagespflegepersonen umfasste insgesamt 15 Fragestellungen, die sich um die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle, das jährliche Fortbildungsangebot sowie um die Zufriedenheit mit diversen Faktoren der Tätigkeit als Tagespflegeperson drehten. Am Ende des Fragebogens gab es zudem die Möglichkeit, offene Fragen zu verschiedenen Einzelaspekten zu stellen.

Die Möglichkeit eine Frage unbeantwortet zu lassen ließen die Tagespflegepersonen weitgehend ungenutzt. Lediglich bei der Zufriedenheitsabfrage zur Arbeit der Koordinationsstelle, bei der Frage nach der Vermittlungsrate, bei der Zufriedenheitsabfrage in Bezug auf die Tätigkeit sowie in Bezug auf das Fortbildungsangebot haben jeweils zwei bzw. drei der Befragten Gebrauch davon gemacht. Die Frage nach optimalen Fortbildungszeiten ließen vier der Befragten unbeantwortet.

### 3.2.1 Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Kindertagespflege

Frage 1: „Wie empfinden Sie die Begleitung Ihrer Tätigkeit im Rahmen des jährlichen Hausbesuchs?“



**Auswertung:**

Mit jeweils 20 Stimmen empfinden etwas mehr als die Hälfte der Befragten den jährlichen Hausbesuch durch die Koordinationsstelle als hilfreich und wertschätzend (je 52,6 Prozent). Vierzehn der Teilnehmer\*innen nehmen ihn zudem als Unterstützung wahr (36,8 Prozent) und sechs als „dem Begleitungsauftrag der Koordinationsstelle angemessen“ (15 Prozent). Eine Teilnehmer\*in beschrieb ihn über das freie Eingabefeld zudem als angenehm (2,6 Prozent). Erfreulich ist, dass nur eine Person angab, den Hausbesuch als störend zu empfinden (2,6 Prozent). Die Ursache zu dieser Antwort ist uns leider nicht bekannt.



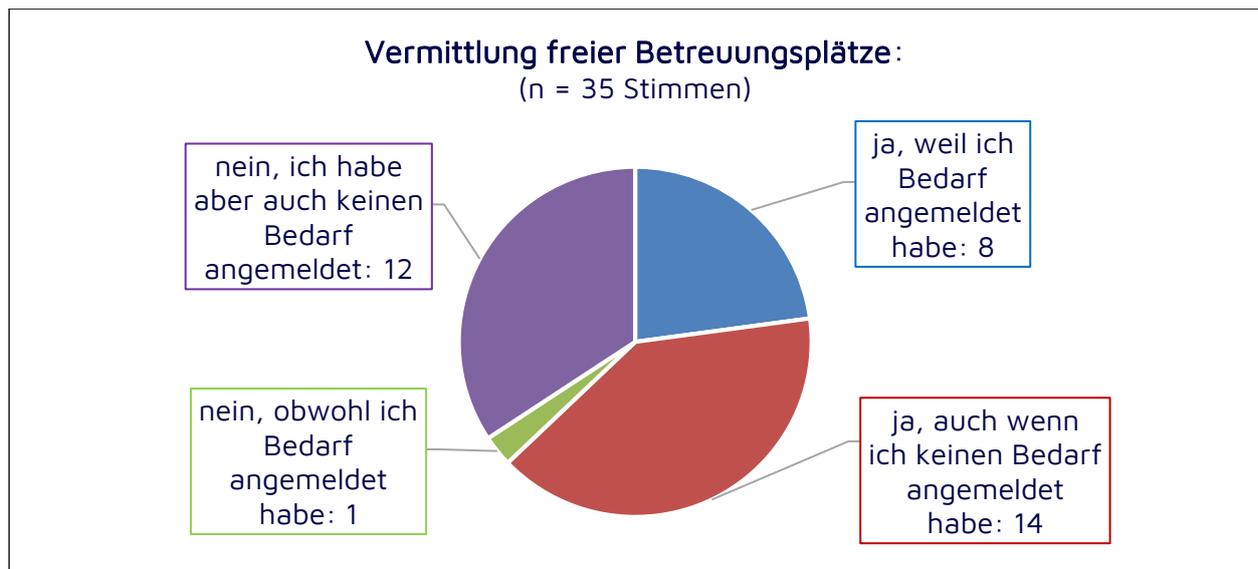
Frage 2: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Koordinationsstelle?

Abgefragter Aspekt	Durchschnittlich gewählte Antwort (gemäß Mittelwert)	Prozentual am häufigsten gewählte Antwort (gemäß prozentualer Verteilung)
<b>Pädag.-fachl. Unterstützung</b>	Zufrieden	Sehr zufrieden (61 Prozent)
<b>Öffnungszeiten</b>	Zufrieden	Sehr zufrieden (40 Prozent)
<b>Erreichbarkeit</b>	Zufrieden	Sehr zufrieden (53 Prozent)
<b>Informationsweitergabe</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (71 Prozent)
<b>Hilfsbereitschaft/Engagement</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (71 Prozent)
<b>Zuverlässigkeit</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (80 Prozent)
<b>Auftreten gegenüber TPP</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (78 Prozent)
<b>Arbeit insgesamt</b>	Zufrieden	Sehr zufrieden (63 Prozent)

**Auswertung:**

Orientiert an den Mittelwerten kann bezüglich der Zufriedenheit mit der Arbeit der Koordinationsstelle Kindertagespflege gesagt werden, dass die Befragten durchschnittlich mit allen abgefragten Aspekten zufrieden sind, oft sogar sehr zufrieden. In den meisten Fällen entsprach die durchschnittlich gewählte Antwortoption dabei auch der prozentual am häufigsten gewählten Antwortkategorie (siehe Tabelle). Dieses Ergebnis deckt sich mit den Rückmeldungen, die die Tagespflegepersonen den Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle im direkten Austausch geben. Nur der Punkt der Öffnungszeiten zeigt uns einen Bereich, der von den Tagespflegepersonen nicht ganz so einstimmig positiv bewertet wurde wie die anderen abgefragten Aspekte, so dass die diesbezüglich am häufigsten gewählte Antwortoption „sehr gut“ mit 40 Prozent nur einen sehr knappen Vorsprung zu den anderen möglichen Antworten erreicht. Gleichzeitig zeigt die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit jedoch, dass von den Betreuungspersonen wahrgenommen wird, dass die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle deutlich länger erreichbar sind, als die angegebenen Öffnungszeiten es vielleicht vermuten lassen.

Frage 3: Hat die Koordinationsstelle im laufenden Jahr versucht, Ihre freien  
Betreuungsplätze durch neue Betreuungsverhältnisse zu belegen?



**Auswertung:**

Von den meisten Befragten als sehr gut wahrgenommen wird die Vermittlungsarbeit der Koordinationsstelle. Insgesamt 22 Evaluationsteilnehmer\*innen und damit ganze 63 Prozent gaben an, dass die Koordinationsstelle dieses Jahr versucht hat, ihre freien Betreuungsplätze neu zu vergeben - bei 14 von ihnen sogar, ohne dass vorher Bedarf durch die entsprechende Tagespflegeperson angemeldet wurde (40 Prozent). Von den übrigen Teilnehmer\*innen gab nur eine Person an, dass trotz angekündigtem Bedarf keine Vermittlung von Seiten der Koordinationsstelle stattgefunden hat (3 Prozent). Die restlichen 12 befragten Tagespflegepersonen hatten keine freien Plätze zur Vermittlung und dementsprechend auch keinen Bedarf an die Koordinationsstelle rückgemeldet (34 Prozent). Drei Evaluationsteilnehmer\*innen ließen die Frage unbeantwortet.



Frage 4. Wie gut fühlen Sie sich seit dem Lock-Down im Frühjahr von der Koordinationsstelle betreut bzw. begleitet?

Abgefragter Aspekt	Durchschnittlich gewählte Antwort (gemäß Mittelwert)	Prozentual am häufigsten gewählte Antwort (gemäß prozentualer Verteilung)
<b>Informationsweitergabe</b>	Sehr gut	Sehr gut (66 Prozent)
<b>Auskunft und Unterstützung</b>	Sehr gut	Sehr gut (66 Prozent)
<b>Regelung Notfallbetreuung</b>	Sehr gut	Eher gut (58 Prozent)

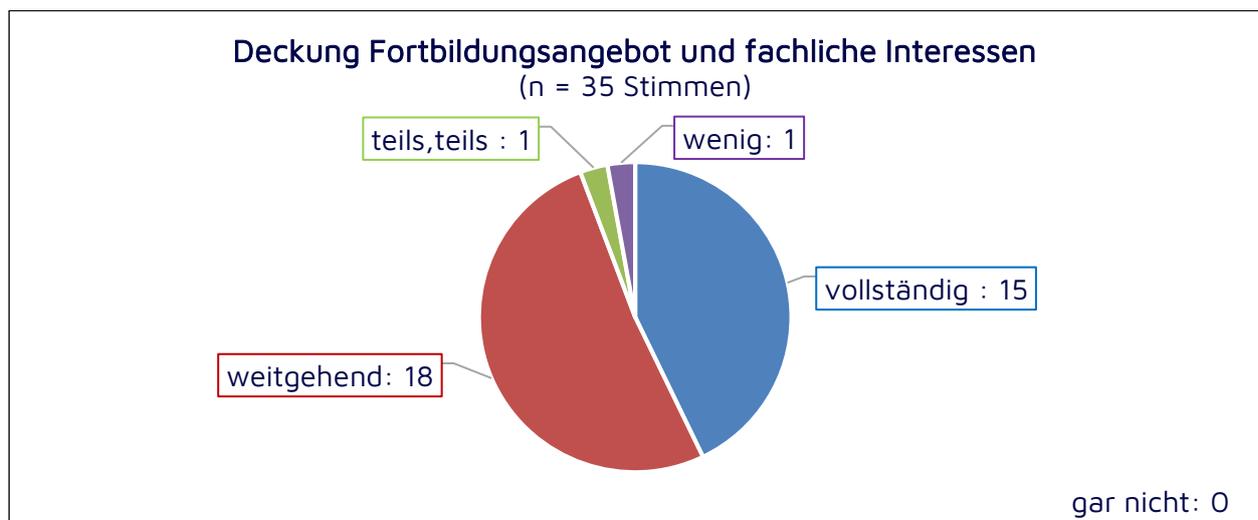
Auswertung:

Ebenfalls sehr gut bewertet wird die Arbeit der Koordinationsstelle im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie seit dem Lock-Down im Frühjahr 2020. Alle abgefragten Aspekte wurden von den Evaluationsteilnehmer\*innen durchschnittlich als „sehr gut“ bewertet. Dieses Ergebnis wird gemäß der prozentualen Verteilungen von den am häufigsten ausgewählten Antwortoptionen weitgehend gespiegelt (siehe Tabelle).

Darüber hinaus kann positiv hervorgehoben werden, dass niemand die abgefragten Aspekte mit „sehr schlecht“ bewertete und nur eine Person die Regelung bei der Notfallbetreuung als „eher schlecht“ empfand.

### 3.2.2 Fortbildungsangebot der Koordinationsstelle Kindertagespflege

Frage 5. Inwieweit wurden Ihre Interessen durch das diesjährige Fortbildungsangebot der Koordinationsstelle abgedeckt?



#### Auswertung:

Wie die Evaluationsergebnisse zeigen, wurden die Interessen der befragten Tagespflegepersonen durch das Fortbildungsprogramm der Koordinationsstelle im Jahr 2020 sehr gut abgedeckt. Insgesamt 33 und damit gute 94 Prozent der Befragten gaben an, dass sich das Angebot weitgehend oder sogar vollständig mit ihren Interessen deckte. Nur jeweils eine Person wählte die Antwortmöglichkeiten „teils, teils“ sowie „gar nicht“ (je 2,85 Prozent). Diese beiden profitieren von der Möglichkeit, sich nach Rücksprache mit der Koordinationsstelle Unterrichtseinheiten für Fortbildungen mit pädagogischem Schwerpunkt bei externen Anbietern anrechnen zu lassen. Drei Evaluationsteilnehmer\*innen ließen die Frage unbeantwortet.

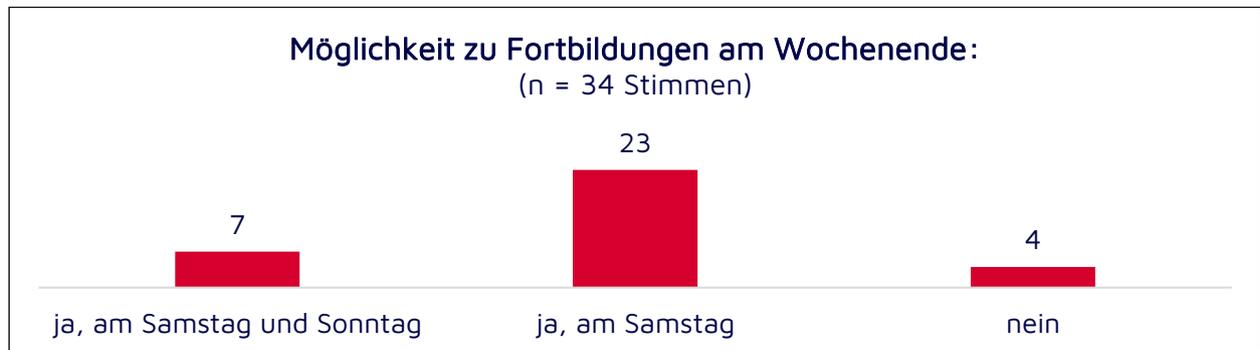
Frage 6. Ab welcher Uhrzeit ist es Ihnen werktags möglich, eine Fortbildung zu besuchen?



**Auswertung:**

Orientiert an den Mittelwerten können die befragten Tagespflegepersonen werktags im Durchschnitt ab ca. 18:30 Uhr an Fortbildungen teilnehmen. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass die Zeitspanne „ab 19:00 Uhr“ mit 15 Stimmen insgesamt am häufigsten von den Teilnehmer\*innen ausgewählt wurde (44,1 Prozent). Letzteres ist auch die Uhrzeit, zu der Fortbildungen der Koordinationsstelle in der Regel angesetzt sind. Dementsprechend wird hier dem Bedarf der Tagespflegepersonen bereits Rechnung getragen. Vier Evaluationsteilnehmer\*innen ließen die Frage unbeantwortet.

Frage 7. Ist es Ihnen grundsätzlich möglich, Fortbildungen am Wochenende zu besuchen?

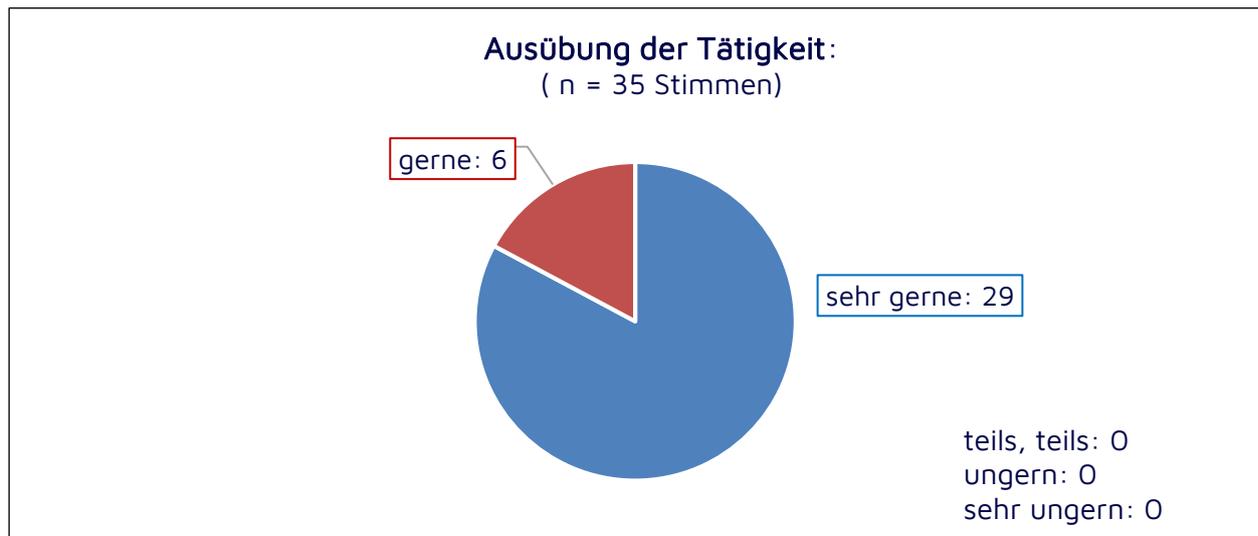


**Auswertung:**

Neben Fortbildungen abends an Werktagen sind auch Fortbildungen am Wochenende für die meisten befragten Tagespflegepersonen eine gute Option. Nur 4 Befragte und damit insgesamt 11,8 Prozent gaben an, keine Fortbildungen an einem Wochenende besuchen zu können. Diejenigen, die Fortbildungen am Wochenende besuchen können, priorisierten mit knapp 67,6 Prozent vor allem den Samstag. Zu Weiterbildungen an Samstagen und Sonntagen wären dagegen nur 7 Befragte und damit 20,6 Prozent der Evaluationsteilnehmer\*innen bereit. Dementsprechend empfiehlt es sich, das Fortbildungsangebot am Wochenende weiterhin nur auf Samstag zu beschränken und keine Ausweitung auf Sonntag vorzunehmen. Vier Befragte ließen die Frage unbeantwortet.

### 3.2.3 Tätigkeit als Tagespflegeperson

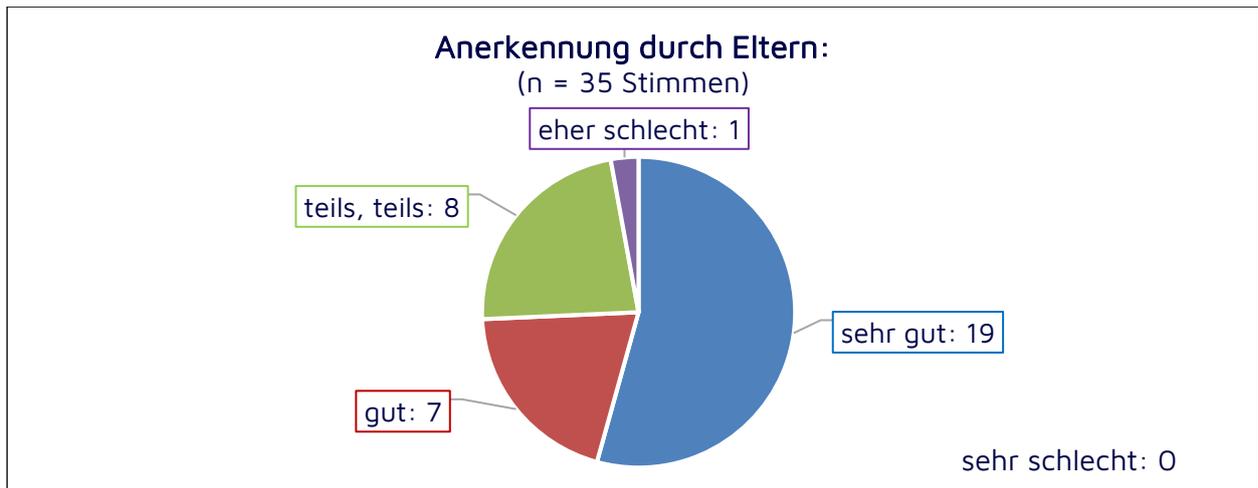
Frage 8. Wie gerne üben Sie Ihre Tätigkeit als Tagesmutter / -vater aus?



#### Auswertung:

Trotz der Erschwernisse und teilweise oft kurzfristigen Änderungen und Neuerungen, die durch die Corona-Pandemie auf die Tagespflegepersonen im Jahr 2020 zugekommen sind, üben alle Evaluationsteilnehmer\*innen ihre Tätigkeit als Tagesmutter bzw. Tagesvater gerne (17 Prozent), die große Mehrheit sogar sehr gerne aus (83 Prozent). Damit schneidet dieser Aspekt im Berichtjahr 2020 ähnlich gut ab wie in den Evaluationen von 2019 und 2018. Dementsprechend kann die Motivation der befragten Tagespflegepersonen zur Ausübung ihrer Tätigkeit weiterhin als hoch angesehen werden. Drei Evaluationsteilnehmer\*innen ließen die Frage unbeantwortet.

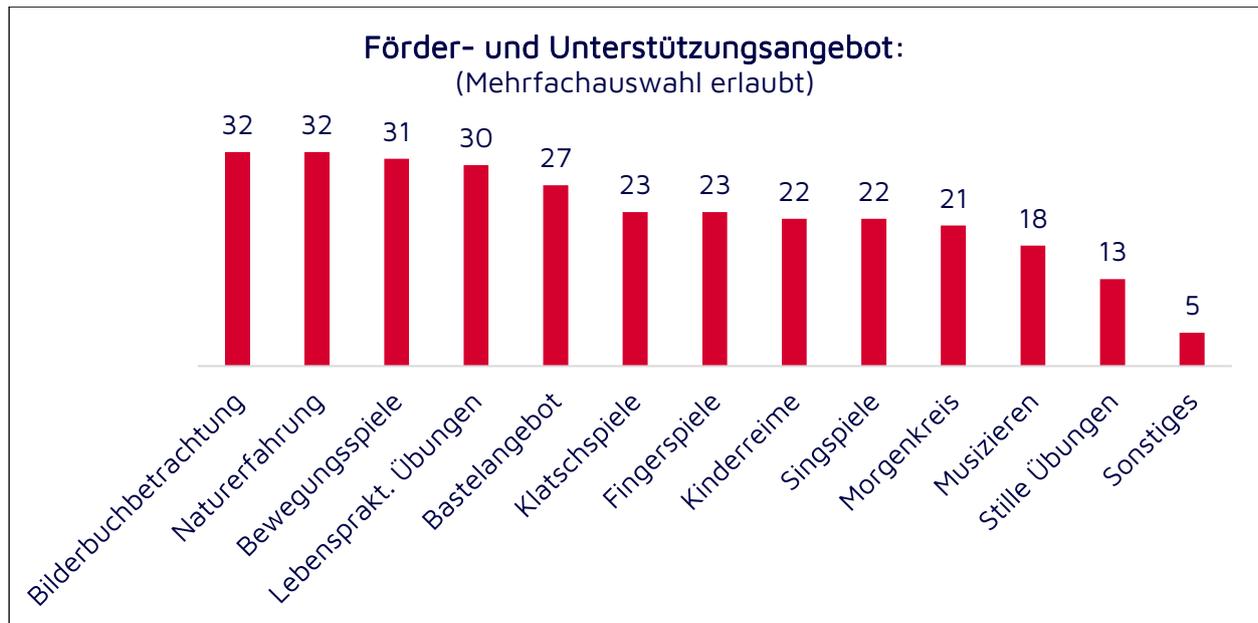
Frage 9. Wie empfinden Sie die Anerkennung Ihrer täglichen Arbeit durch die Eltern?



**Auswertung:**

Im Durchschnitt nehmen die Befragten die Anerkennung ihrer täglichen Arbeit durch die Eltern als gut bis sehr gut wahr. Konkret wählten 19 Personen die Antwortoption „sehr gut“ (54,3 Prozent) und sieben Personen die Kategorie „gut“ aus (20 Prozent). Hinzu kommen acht Befragte, die sich diesbezüglich unschlüssig waren (22,9 Prozent) sowie eine, die die Anerkennung durch die Erziehungsberechtigten als „eher schlecht“ beschrieb (2,9 Prozent). Um die genauen Gründe hierfür zu eruieren, könnte über eine detailliertere Abfrage dieses Aspektes in der Evaluation für das Jahr 2021 nachgedacht werden. Drei Personen ließen die Frage unbeantwortet.

Frage 10 und 11: Welche pädagogischen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten bieten Sie Ihren Tageskindern in der Gruppensituation an? Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot?

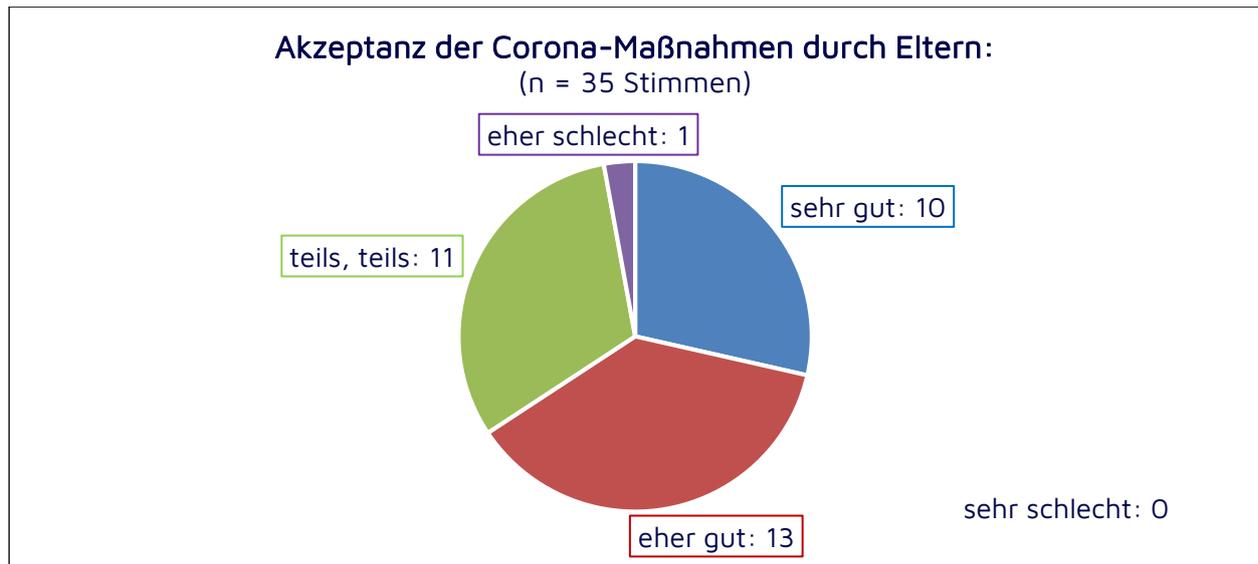


**Auswertung:**

Von den insgesamt 12 zur Auswahl stehenden pädagogischen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten wählte durchschnittlich jeder Befragte acht aus. Sehr häufig wurden dabei die Optionen „gemeinsame Bilderbuchbetrachtung“ (84,2 Prozent), „Naturerfahrungen“ (84,2 Prozent), „Bewegungsspiele“ (81,6 Prozent), „lebenspraktische Übungen“ (78,9 Prozent) sowie das „Bastelangebot“ (71,1 Prozent) ausgewählt. Einige Teilnehmer\*innen nutzten die Möglichkeit der freien Eingabe und ergänzten zusätzlich das pädagogische Rollenspiel, die Hausaufgabenbetreuung sowie das Vorlesen.

Grundsätzlich sind mit jeweils 17 Stimmen die meisten Befragten mit den Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, die sie ihren Tageskindern anbieten können, zufrieden oder sehr zufrieden (je 48,6 Prozent). Nur eine Person war sich diesbezüglich unschlüssig und wählte die Option „teils,teils“ (2,9 Prozent). Verglichen mit den Evaluationsergebnissen von 2019 lässt sich damit ein Positiv-Trend in Bezug auf die Zufriedenheit der Tagespflegepersonen mit den von ihnen angebotenen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten erkennen. Insgesamt drei Befragte ließen die Fragestellung 11 unbeantwortet.

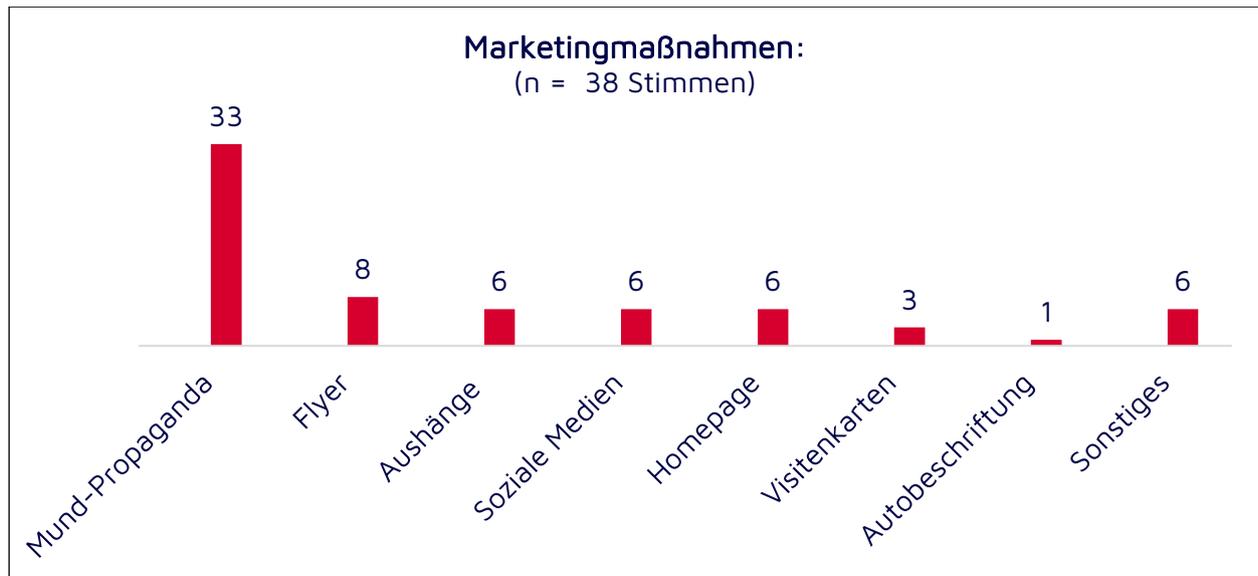
Frage 12. Wie empfinden Sie die Akzeptanz der corona-bedingten Maßnahmen und Änderungen in der Kindertagespflege von Seiten der Erziehungsberechtigten?



**Auswertung:**

Insgesamt 10 Befragte nahmen die Akzeptanz der corona-bedingten Maßnahmen und Änderungen durch die Erziehungsberechtigten als sehr gut (29 Prozent) und 13 als gut (37 Prozent) wahr. Hinzukommen 11 Personen, die die Antwortmöglichkeit „teils,teils“ auswählten (31 Prozent). Erfreulicherweise beurteilte sie niemand als „sehr schlecht“ und nur eine Person (3 Prozent) als „eher schlecht“. Sie begründet dies damit, dass „das Nicht-Betreten [ihrer] Räumlichkeiten [...] zu Beginn nicht akzeptiert [wurde]“. Drei Personen ließen die Frage unbeantwortet.

Frage 13. Welche Marketingmaßnahmen nutzen Sie, um auf Ihr Tagespflegeangebot aufmerksam zu machen?



**Auswertung:**

Für die Bewerbung ihres Tagespflegeangebotes nutzen die befragten Tagespflegepersonen im Schnitt etwa 2 verschiedene Marketingmaßnahmen, wobei die Mund-zu-Mund-Propaganda mit 33 Stimmen von fast allen Befragten angegeben wurde (86,8 Prozent). Ebenfalls sehr beliebt ist gedruckte Werbung wie Flyer (21,1 Prozent) und Aushänge (15,8 Prozent) sowie die digitale Werbung über soziale Medien (15,8 Prozent) und eine eigene Homepage (15,8 Prozent). Eher weniger zum Einsatz kommen dagegen Visitenkarten (7,9 Prozent) und eine Autobeschriftung (2,6 Prozent). Mithilfe der freien Eingabe ergänzt wurden Anzeigen im Bayerischen Taferl und auf Facebook, der Brancheneintrag über ein My Business-Konto bei Google sowie Einträge in den Internetplattformen der jeweiligen Gemeinde bzw. der Stadt oder des Marktes. Nur eine einzige Person gab an, gar keine Marketingmaßnahmen zu nutzen.



### 3.2.4 Offene Fragen und Anregungen

Frage 15. Welche Fragen sind für Sie noch offen bzgl. Antragsverfahren, Ersatzbetreuung, Ferienbetreuung, Schließtage, Verlängerung der Pflegeerlaubnis, Fortbildungen, Erste-Hilfe-Kurs, coronabezogene Maßnahmen und Änderungen, Sonstiges?

Auswertung:

Über offene Eingabefelder hatten die Tagespflegepersonen wie die Jahre zuvor wieder die Gelegenheit, am Ende der Evaluation Fragen und Unklarheiten in Bezug auf wichtige Aspekte ihrer beruflichen Tätigkeit zu stellen. Diese Möglichkeit wurde von den Befragten rege genutzt und dementsprechend sehr gut angenommen.

Die meisten Fragen bezogen sich auf die Ersatzbetreuung, die beim Antrag auf Kostenübernahme durch das Landratsamt Pfaffenhofen mit angegeben werden muss. Darüber hinaus gab es vereinzelte Fragen zu den Schließtagen, zur Umsetzung der Erste-Hilfe-Kurse 2021, zur Möglichkeit ein\*e Springer\*in einzusetzen sowie zum Zusatzbeitrag bei einer Ferienbetreuung. Die Antworten auf die Fragen wurden im Dezember 2020 allen Tagespflegepersonen via Mail zugänglich gemacht. Zuletzt äußerte eine Teilnehmerin über das freie Eingabefeld den Wunsch, dass in Zukunft mehr Online-Fortbildungen angeboten werden, da sie „damit sehr gute Erfahrungen gemacht [habe]“.

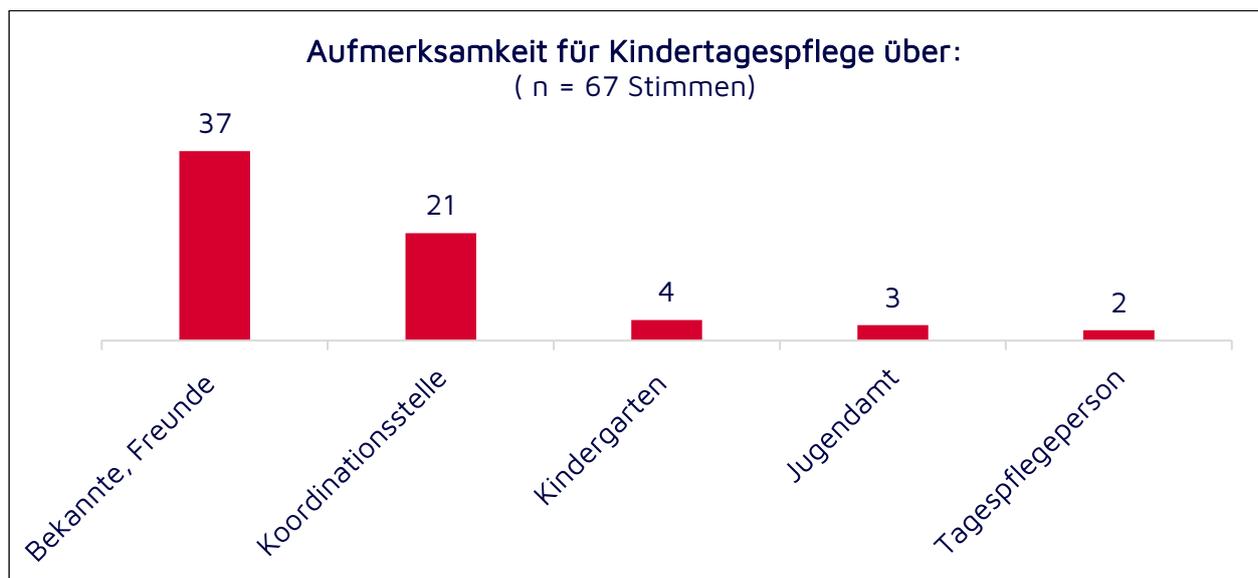
### 3.3 Erkenntnisse aus der Befragung der Erziehungsberechtigten von Tageskindern

Der Umfragebogen für die Erziehungsberechtigten enthielt insgesamt 14 Fragen, die sich neben diversen Aspekten zur aktuellen Betreuung und der Zufriedenheit mit der betreuenden Tagespflegeperson auch mit allgemeinen Faktoren bezüglich der Entscheidung zur Kindertagespflege und der Arbeit der Koordinationsstelle befassten.

Wie die Tagespflegepersonen hatten selbstverständlich auch die befragten Erziehungsberechtigten die Möglichkeit eine Frage unbeantwortet zu lassen. Erfreulicherweise wurde diese Option von keinem Evaluationsteilnehmenden genutzt, so dass für alle Fragebögen, die die Einschlusskriterien erfüllen, vollständige Daten vorliegen.

### 3.3.1 Fragen zur Entscheidung zur Kindertagespflege

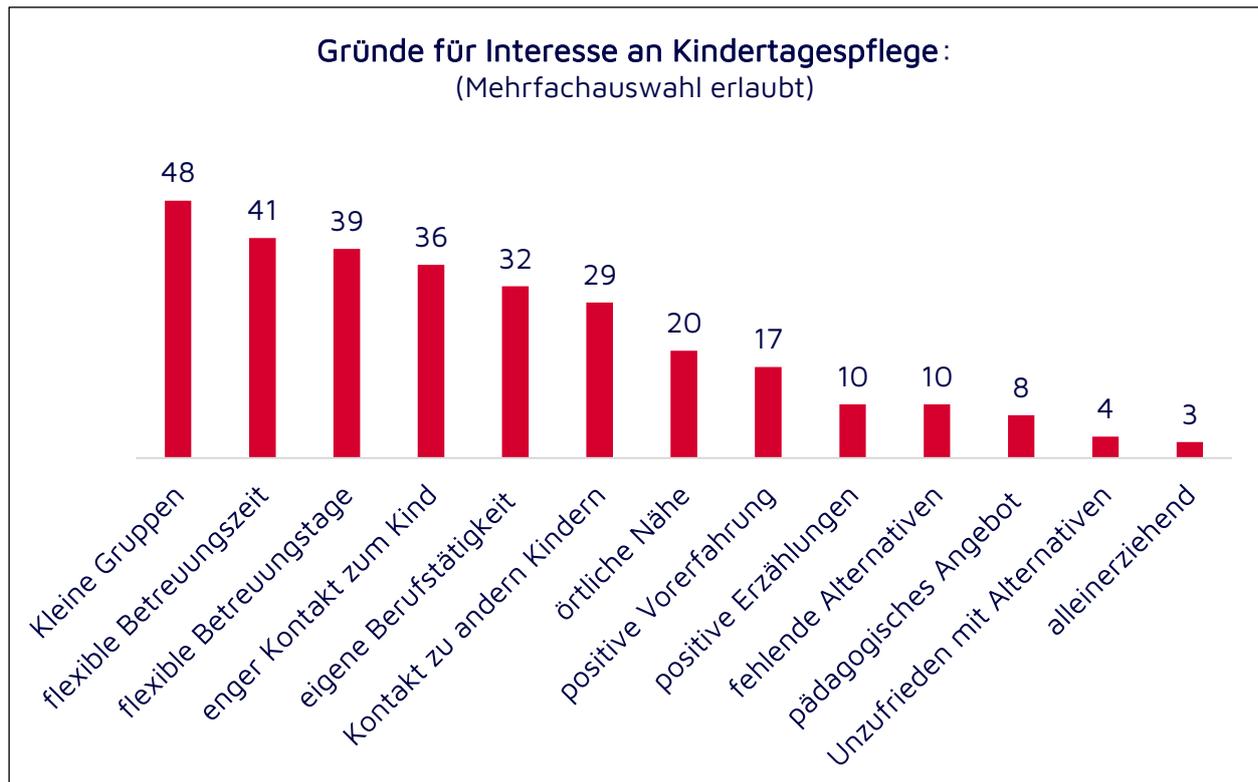
Frage 1: Wie sind Sie auf die Kindertagespflege der Johanniter Oberbayern aufmerksam geworden (Mehrfachauswahl möglich)?



Auswertung:

Mit 37 Stimmen ist die überwiegende Mehrheit der Befragten durch Bekannte und Freunde auf die Betreuungsform der Kindertagespflege aufmerksam gemacht worden (55 Prozent). Darüber hinaus waren für 21 Erziehungsberechtigte und damit für 31,5 Prozent Pressemitteilungen, Aushänge und die Beratung der Koordinationsstelle ausschlaggebend. Hinzukommen vier Evaluationsteilnehmer\*innen, die über Kindergärten (6 Prozent) sowie drei Befragte die über das Jugendamt des Landratsamtes Pfaffenhofen (4,5 Prozent) auf die Kindertagespflege aufmerksam gemacht worden sind. Obwohl einige Tagespflegepersonen diverse Möglichkeiten der Eigenwerbung wie etwa Autoaufschriften, Anzeigen im Internet etc. für ihr Tagespflegeangebot nutzen, wurde diese Antwortoption nur von zwei Evaluationsteilnehmer\*innen ausgewählt (3 Prozent).

Frage 2: Welche äußeren Einflüsse und / oder Eigenschaften der Kindertagespflege haben dazu geführt, dass Sie sich grundsätzlich für eine Betreuung durch eine Tagesmutter bzw. -vater interessiert haben (Mehrfachauswahl möglich)?



**Auswertung:**

Im Durchschnitt gaben die Befragten 4 bis 5 verschiedene Gründe an, warum sie sich grundsätzlich für die Betreuungsform der Kindertagespflege interessiert und sich damit auseinandergesetzt haben. Für manche Erziehungsberechtigte waren sogar bis zu acht oder neun Aspekte dafür ausschlaggebend. Diese Erkenntnis bestätigt, dass die Kindertagespflege Eltern als Betreuungsform vielfältige Anreize und Vorzüge zu bieten hat. Mit Abstand am häufigsten angeführt wurden dabei die kleinen Gruppengrößen mit 48 Stimmen (71,60 Prozent), die Flexibilität in Bezug auf die täglichen Betreuungszeiten mit 41 Stimmen (61,2 Prozent) und die Anzahl der betreuten Wochentage mit 39 Stimmen (58,2 Prozent), sowie der enge Kontakt zwischen betreutem Kind und Tagesmutter bzw. -vater mit 36 Stimmen (53,7 Prozent). Dies verdeutlicht die hohe Relevanz eines möglichst breiten



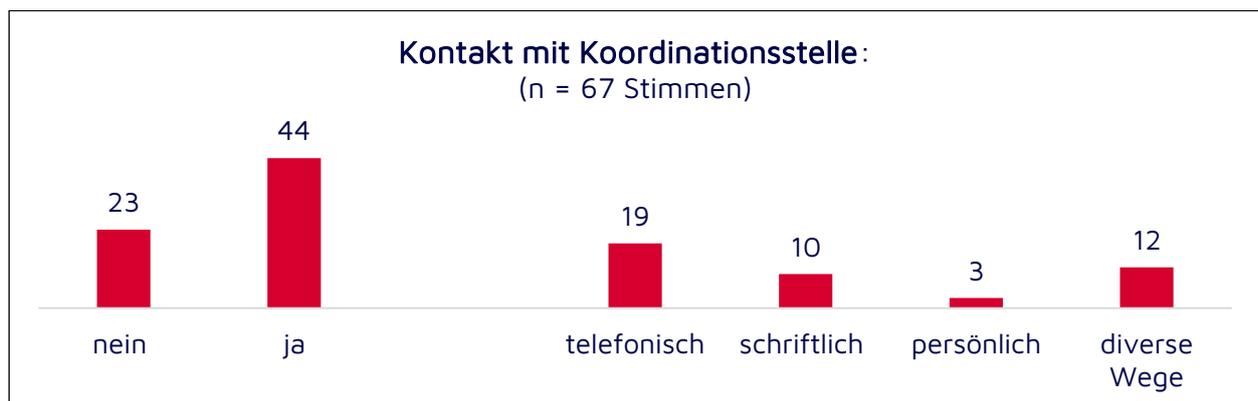
Angebotes an Tagespflegepersonen mit langen Arbeitszeiten und im besten Fall einer kompletten Fünf-Tage-Woche, durch das die beschriebene Flexibilität in der Betreuung am ehesten und einfachsten umgesetzt werden kann.

Daneben spielten vorwiegend private Aspekte wie die eigene Berufstätigkeit mit 32 Stimmen (47,8 Prozent), der Wunsch nach Kontakt zu anderen Kindern mit 29 Stimmen (43,3 Prozent) sowie die örtliche Nähe der Tagespflege mit 20 Stimmen (30 Prozent) eine wichtige Rolle.

Mit insgesamt 10 Stimmen dagegen eher weniger relevant war für die Befragten der Mangel an Plätzen in alternativen Betreuungsformen wie etwa der Krippe (13,5 Prozent), dem Kindergarten (1,5 Prozent) oder dem Hort (0 Prozent). Dies lässt die Annahme zu, dass sich die meisten Evaluationsteilnehmer\*innen durchaus bewusst mit der Möglichkeit der Kindertagespflege auseinandergesetzt haben und diese nicht nur aus Mangel an Alternativen in Betracht gezogen haben. Gleichzeitig lässt sich daraus ableiten, dass die Kindertagespflege besonders durch ihre Flexibilität, die kleinen Gruppengrößen und die daraus resultierende engmaschige Betreuung durch eine feste Bezugsperson überzeugen kann.

### 3.3.2 Fragen zur Arbeit der Koordinationsstelle Kindertagespflege

Frage 3: Hatten Sie bereits persönlichen, telefonischen und/ oder schriftlichen Kontakt zu den Mitarbeiter\*innen der Koordinationsstelle Kindertagespflege?



**Auswertung:**

Insgesamt hatten fast zwei Drittel der an der Evaluation teilnehmenden Erziehungsberechtigten schon einmal Kontakt zur Koordinationsstelle. Die Meisten von Ihnen telefonisch (28,4 Prozent), manche schriftlich (14,9 Prozent) und einige wenige persönlich (4,5 Prozent). Knapp 18 Prozent hatten darüber hinaus Kontakt auf diversen Wegen. Dies bestätigt, dass die Koordinationsstelle nicht nur für Tagespflegepersonen sondern auch für Erziehungsberechtigte eine wichtige Kontaktstelle darstellt.



Frage 4: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Koordinationsstelle Kindertagespflege:

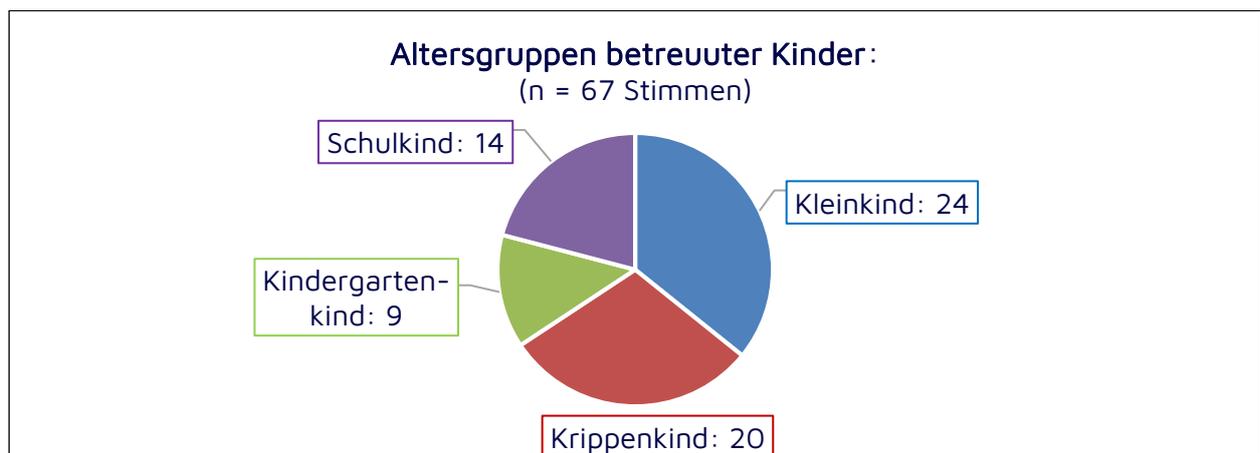
Abgefragter Aspekt	Durchschnittlich gewählte Antwort (gemäß Mittelwert)	Prozentual am häufigsten gewählte Antwort (gemäß prozentualer Verteilung)
<b>Beratungsleistung</b>	Zufrieden	Sehr zufrieden (48 Prozent)
<b>Erreichbarkeit</b>	Zufrieden	Zufrieden (53 Prozent)
<b>Öffnungszeiten</b>	Zufrieden	Zufrieden (54 Prozent)
<b>Vermittlungsgeschwindigkeit</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (64 Prozent)
<b>Engagement Mitarbeiterinnen</b>	zufrieden	Sehr zufrieden (60 Prozent)
<b>Auftreten Mitarbeiterinnen</b>	zufrieden	Sehr zufrieden (60 Prozent)

Auswertung:

Ähnlich wie die Tagespflegepersonen sind auch die befragten Erziehungsberechtigten mit allen abgefragten Aspekten in Bezug auf die Arbeit der Koordinationsstelle im Schnitt zufrieden, bezüglich der Dauer zwischen Anfrage nach einem Betreuungsplatz und der ersten Vermittlung einer Tagespflegeperson sogar sehr zufrieden. Auch hier zeigt sich eine weitgehende Überschneidung zwischen den durchschnittlich gegebenen Antworten und den prozentual am häufigsten gewählten Antwortmöglichkeiten.

### 3.3.3 Fragen zum Betreuungsverhältnis

Frage 5 und Frage 6. Zu welcher Altersgruppe gehört Ihr Kind? Wird es ergänzend zu Kindergarten oder Schule in der Kindertagespflege betreut?

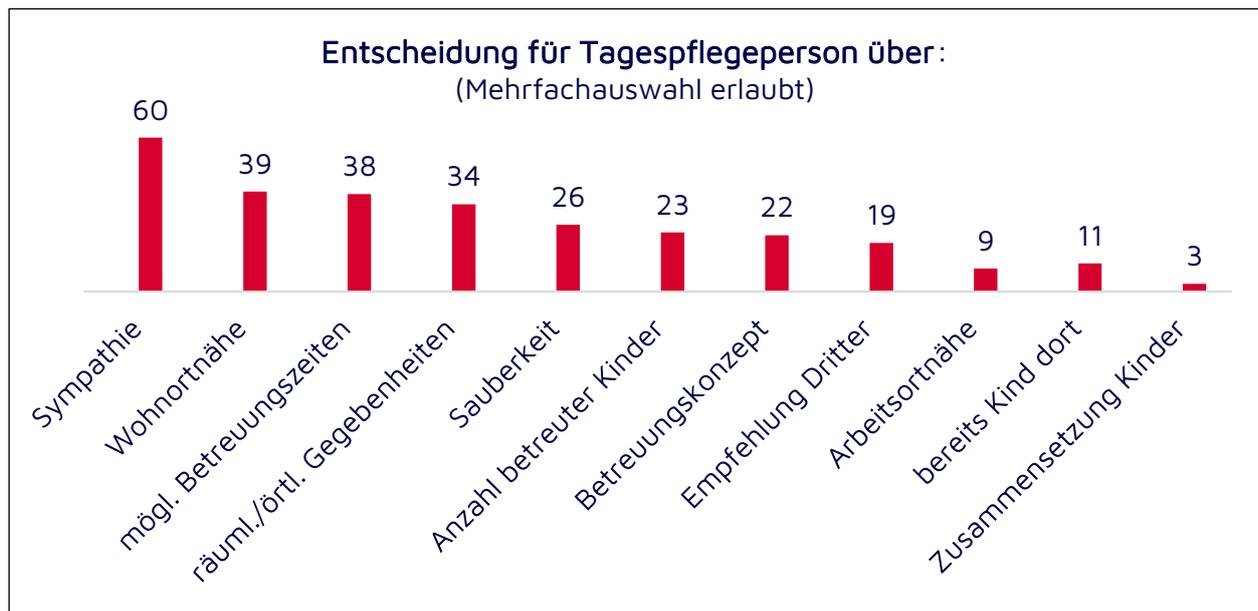


#### Auswertung:

Von den Kindern der Evaluationsteilnehmer\*innen sind zwei Drittel nicht älter als drei Jahre (65,7 Prozent), wobei 24 Befragteangaben ein Kleinkind in der Betreuung zu haben (35,8 Prozent) und 20 ein Krippenkind (29,9 Prozent). Hinzukommen 14 Schulkinder (20,9 Prozent), für die die Kindertagespflege als Anschlussbetreuung genutzt wird sowie 9 Kindergartenkinder (13,4 Prozent), die ergänzend zur Kindertagesstätte von einer Tagesmutter bzw. einem Tagesvater betreut werden. Die Zusammensetzung der Altersgruppen in der Evaluation gibt damit das tatsächliche Verhältnis in Bezug auf die Gesamtzahl der Betreuungsverhältnisse sehr gut wieder, das in Kapitel 1.1 ausführlich erläutert wurde. Gleichzeitig machen die vertretenen Altersgruppen das Potential der Betreuungsvielfalt der Kindertagespflege sehr gut sichtbar.

Frage 7: Nach welchen Kriterien haben Sie sich Ihre Tagesmutter / -vater ausgesucht?

Achtung: hier geht es um die Gründe, warum Sie sich speziell für Ihre Tagesmutter / -vater entschieden haben. Die Beweggründe können sich teilweise mit Ihrer anfänglichen Motivation überschneiden (Mehrfachnennungen erlaubt)



**Auswertung:**

Die meisten Befragten gaben drei bis vier Gründe für ihre finale Entscheidung zur gegenwärtigen Tagespflegeperson an. Mit insgesamt 60 Stimmen war dabei für fast alle die Sympathie zur Tagesmutter bzw. zum Tagesvater von großer Bedeutung (90 Prozent). Ebenfalls sehr oft genannt wurden die Nähe des Betreuungsplatzes zum Wohnort mit 39 Stimmen (58,2 Prozent), die angebotenen Betreuungszeiten mit 38 Stimmen (56,7 Prozent) sowie die räumlichen und örtlichen Gegebenheiten bei der Tagespflegeperson mit 34 Stimmen (50,7 Prozent). Hinzu kommt eine gewisse Relevanz der hygienischen Verhältnisse mit 26 Stimmen (38,8 Prozent), der Anzahl der insgesamt betreuten Kinder mit 23 Stimmen (34,3 Prozent), sowie das pädagogische Konzept der Tagespflegeperson mit 22 Stimmen (32,8 Prozent). Die Empfehlung durch Bekannte und Verwandte, die zunächst noch von sehr hoher Bedeutung war (siehe Frage 2), spielte bei der finalen Entscheidung einer Tagespflegeperson mit insgesamt 19 Stimmen dagegen eher eine vergleichsweise abgeschwächte Rolle (28,4 Prozent).



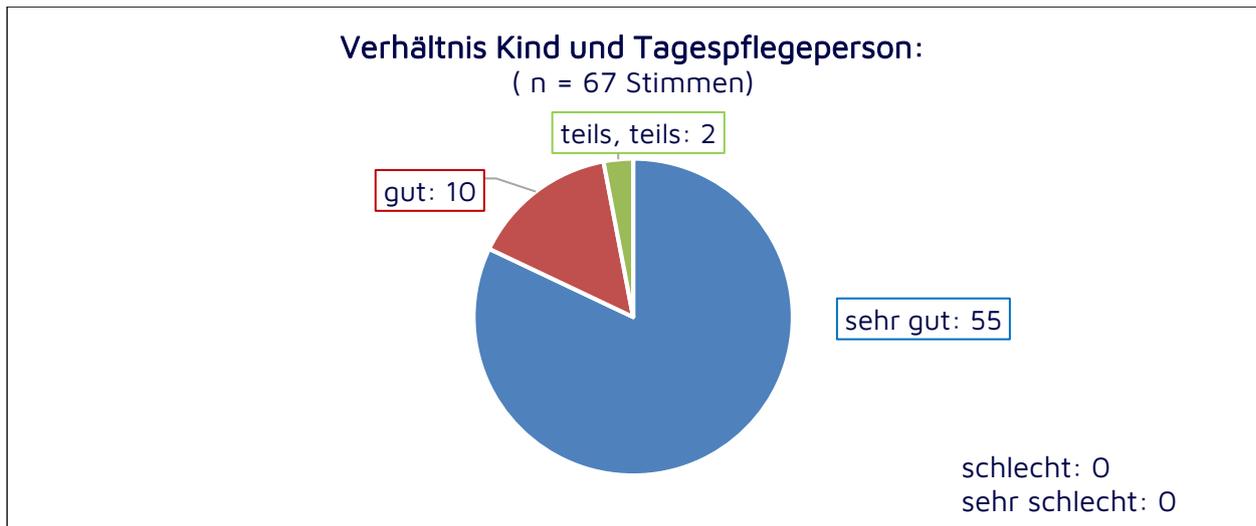
Frage 8: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem gegenwärtigen Betreuungsverhältnis in Bezug auf folgende Aspekte:

Abgefragter Aspekt	Durchschnittlich gewählte Antwort (gemäß Mittelwert)	Prozentual am häufigsten gewählte Antwort (gemäß prozentualer Verteilung)
<b>Betreuungszeiten vs. -bedarf</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (82 Prozent)
<b>Spielangebot</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (82 Prozent)
<b>Essensangebot</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (72 Prozent)
<b>Ausstattung Räumlichkeiten</b>	Zufrieden	Sehr zufrieden (58 Prozent)
<b>Ausstattung Gartenanlage</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (57 Prozent)
<b>Einhaltung Hygienevorgaben</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (87 Prozent)
<b>Sauberkeit und Ordnung</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (82 Prozent)
<b>Sicherheit</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (77 Prozent)
<b>Zuverlässigkeit</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (90 Prozent)
<b>Verhalten gegenüber Eltern</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (86 Prozent)
<b>Verhalten gegenüber Kind</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (88 Prozent)
<b>Pädagogische Kompetenz</b>	Sehr zufrieden	Sehr zufrieden (78 Prozent)

Auswertung:

Höchst erfreulich ist, dass die Evaluationsteilnehmer\*innen mit so gut wie allen abgefragten Aspekten in Bezug auf ihre gegenwärtige Tagespflegeperson im Durchschnitt sehr zufrieden sind. Dies spiegeln auch die prozentual am häufigsten ausgewählten Antwortoptionen wieder (siehe Tabelle) und lässt auf eine allgemein hohe Zufriedenheit der Befragten mit Ihren gegenwärtigen Tagespflegepersonen schließen.

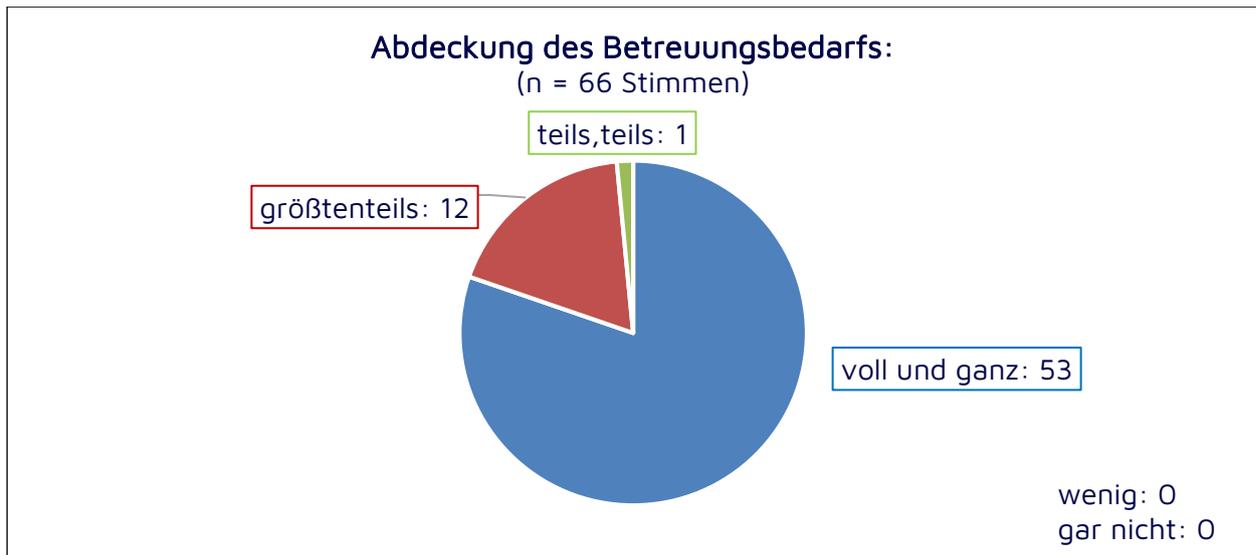
Frage 9: Was würden Sie sagen: Wie ist das Verhältnis zwischen Ihrem Kind und der Tagespflegeperson?



**Auswertung:**

Ebenfalls als sehr positiv anzusehen ist das Ergebnis, dass die Kinder der Befragten durchschnittlich sehr gerne zu ihrer Tagespflegeperson gehen. Insgesamt 55 der Befragten gaben an, dass ihr Kind ein sehr gutes Verhältnis zur Tagespflegeperson hat (80,9 Prozent) und 10 weitere beurteilten es als gut (14,7 Prozent). Nur zwei Erziehungsberechtigten wählten die Antwortmöglichkeit „teils, teils“ (2,9 Prozent). Diese Erkenntnis ist umso wichtiger als die Bindung und das Verhältnis zwischen Tagespflegeperson und Tageskind ein wichtiger Grundstein für ein erfolgreiches und gewinnbringendes Betreuungsverhältnis darstellt.

Frage 10: Inwieweit decken die angebotenen Betreuungszeiten Ihren tatsächlichen  
Betreuungsbedarf ab?



**Auswertung:**

Im Durchschnitt wurde rückgemeldet, dass der tatsächliche Betreuungsbedarf der befragten Erziehungsberechtigten sehr gut durch die angebotenen und vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten abgedeckt wird. Konkret meldeten 53 der Evaluationsteilnehmer\*innen eine vollständige Abdeckung ihres Betreuungsbedarfes durch das gegenwärtige Betreuungsverhältnis zurück (80 Prozent) und zwölf Befragte gaben an, dass es größtenteils dadurch abgedeckt wird (18 Prozent). Nur eine einzige Person gab an, dass ihr Betreuungsbedarf nur teilweise durch ihre gegenwärtigen Buchungszeiten aufgefangen werden kann (2 Prozent). Hinzukommt ein\*e Teilnehmer\*in, die die Frage unbeantwortet ließ.



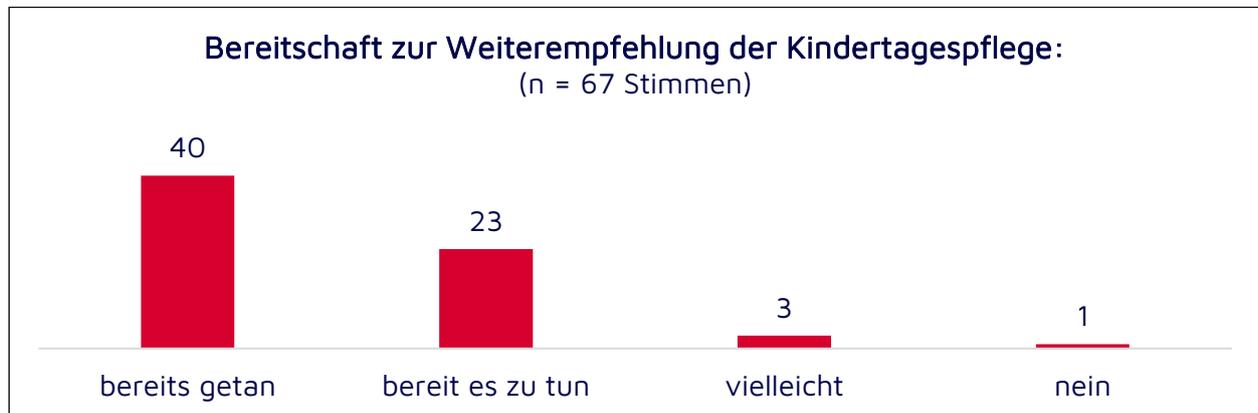
Frage 11 und Frage 12: Haben Sie Ihre Tagesmutter / -vater schon einmal gewechselt? Wenn ja, aus welchen Gründen?



**Auswertung:**

Von den 67 Evaluationsteilnehmer\*innen haben insgesamt sechs (9 Prozent) schon einmal die Tagespflegeperson gewechselt. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig: eine Person wechselte, da sie ein anderes zeitliches Betreuungsangebot benötigte, eine aufgrund einer Änderung in der Situation der Tagespflegeperson, eine aufgrund von Änderungen in der eigenen persönlichen Situation und eine weitere, weil sie gerne ihre beiden Kinder bei der gleichen Tagespflegeperson betreut wissen wollte. Hinzukommen jeweils eine Person die auf Wunsch der Tagespflegeperson sowie eine, die aufgrund von persönlichen Differenzen mit dieser wechselte.

Frage 13. Würden Sie die Kindertagespflege des Landkreises Pfaffenhofen weiterempfehlen?



Auswertung:

Alles in allem haben 40 Befragte und damit fast 60 Prozent die Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm bereits weiterempfohlen. Hinzukommen 23 Teilnehmer\*innen, die dazu bereit wären, wenn sich die Gelegenheit ergibt (34 Prozent). Nur 3 Personen waren sich diesbezüglich unschlüssig und wählten die Antwortoption „vielleicht“ (4,5 Prozent). Eine Person gab an die Kindertagespflege nicht weiterempfehlen zu wollen (1,5 Prozent). Da letztere keine nähere Erläuterungen dazu abgab, können die diesbezüglichen Gründe leider nicht eruiert werden.

### 3.3.4 Offene Fragen und Anregungen

Frage 14: Möchten Sie uns darüber hinaus noch etwas mitteilen? Hier wäre Platz für Ihre Anregungen, Wünsche, Lob, Verbesserungsvorschläge etc. (Freie Eingabe)

Auswertung:

Über das freie Eingabefeld am Ende der Befragung äußerte eine Person den Wunsch, dass „mehr Aufmerksamkeit auf die Ernährung gelegt wird“. Auch der Koordinationsstelle Kindertagespflege ist dieses Thema wichtig, weswegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Pfaffenhofen gepflegt wird. So bieten die Referent\*innen des AELF jedes Jahr ein bis zwei Fortbildungen im Bereich der



Ernährung von Kindern und Kleinkindern im Fortbildungsprogramm der Koordinationsstelle an.

Eine weitere Person merkte an, dass eine bessere Unterweisung ihrer Tagespflegeperson in Bezug auf die Unterbindung von Infektionsketten und das Verhalten bei kranken Kindern gut gewesen wäre. Diesbezüglich ist bereits eine zusätzliche Fortbildung von der Koordinationsstelle mit dem Thema „Hygiene und Infektionsschutz“ für das Jahr 2021 in Planung.

Des Weiteren regte ein\*e Evaluationsteilnehmer\*in an, den Beruf der Tagespflegeperson interessanter zu gestalten, so „dass mehr Interesse an [dem] Beruf einer Tagesmutter/Tagesvater haben“, da der Bedarf hierfür sehr groß sei. Ähnlich nimmt es auch die Koordinationsstelle war, die mit Informationsabenden und Aushängen stets bemüht ist, möglichst viele neue Teilnehmer\*in für ihre Qualifizierungskurse zu gewinnen.

Darüber hinaus wünschte sich eine Person, das „ggf. auch auf die Sicherheit der Gärten Acht gegeben würde (Einzäunung zur Straße, Klettergerüste, Pools im Sommer, etc.)“. Hierfür gibt es einen extra Maßnahmenkatalog in Bezug auf die geltenden Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen in Außenanlagen, die bei jedem Hausbesuch von den zuständigen Mitarbeiter\*innen der Koordinationsstelle sorgfältig geprüft und deren Umsetzung mit der jeweiligen Tagespflegeperson besprochen werden.

Zuletzt merkte ein\*e Teilnehmer\*in an, dass ihre Tagespflegeperson Änderungen in Bezug auf die Betreuung gegenwärtig erst sehr kurzfristig mitteilt, was für vollzeitberufstätige Eltern nicht leicht zu handhaben ist.

Neben den beschriebenen Anregungen und Anmerkungen wurde das freie Eingabefeld von den Befragten auch sehr rege für Lob und den Ausdruck von Dankbarkeit gegenüber Ihrer Tagespflegeperson und der Koordinationsstelle genutzt. Eine Person beispielsweise schrieb: „Super Konzept, unsere Tagesmutter ist die Beste der Welt! Im Ernst unser Kind bekommt dort eine sehr gute Betreuung, ist am Wochenende traurig wenn sie nicht hingehen kann. Unsere Situation ist ein Glücksfall und wir sind der Organisation und unserer Tagesmutter sehr dankbar!“



Eine weitere Person schrieb: „Unsere Tochter hat Zeit für [die] Eingewöhnung gebraucht, ich als Mutter auch. Hier hat uns die Tagesmutter sehr gut begleitet. [Die] Tagesmutter geht sehr individuell, liebevoll und bedürfnisorientiert auf unsere Tochter ein, setzt auch Grenzen. Es gibt Rückmeldung zu Spielangeboten, Mittagessen, Kontakten der Kinder und zwar so, dass es nicht zwischen Tür und Angel ist, sondern auch für das Kind passend ist.“

Abschließend seien noch auf eine letzte Äußerung eines bzw. einer Erziehungsberechtigten verwiesen: „Ich bin Dankbar für die Unterstützung [meiner Tagespflegeperson] [...]. Ihre herzliche, warme und einfühlsame Art [,] wie sie mit Kindern umgeht ist wirklich großartig. Sie unternimmt viel mit den Kindern und hat einen wunderbar liebevollen kindgerechten Garten [...] Ich bin froh das unser Sohn in ihrer Familie so gut aufgehoben ist. VIELEN DANK!“

### 3.4 Zusammenfassende Beurteilung der Erkenntnisse

- Ähnlich wie in den Vorjahren lassen die Evaluationsergebnisse erkennen, dass Kindertagespflege eine bewährte Alternative zur institutionellen Einrichtung einer Krippe, Kita oder Mittagbetreuung nach der Schule darstellt, die Erziehungsberechtigten und deren Kindern vielfältige Anreize und Vorzüge zu bieten hat. Auch Kindertageseinrichtungen scheinen den Wert der Kindertagespflege als ergänzende Betreuungsmöglichkeit zu erkennen, da sie Eltern aktiv auf diese Form der Betreuung aufmerksam machen. Die Erkenntnisse in Bezug auf die unterschiedlichen Altersgruppen der betreuten Kinder und die Gründe, die zu einer Entscheidung für die Betreuung durch eine Tagespflegeperson führen, stellen dabei die Relevanz eines landkreisweiten Kaders an Tagesmüttern und -vätern mit einem möglichst breiten Angebot an Betreuungszeiten und -tagen heraus.
- Die befragten Erziehungsberechtigten entschieden sich in der Regel sehr bewusst für eine Tagespflegebetreuung für ihr Kind und schätzen vor allem die charakteristischen Merkmale der Tagespflege: den persönlichen Kontakt zwischen Kind und Tagespflegeperson, die kleinen Gruppen mit einer festen Bezugsperson, aber auch die Flexibilität der Betreuungszeiten und -tage. Hinsichtlich der Abdeckung ihres



Betreuungsbedarfes durch das gegenwärtige Betreuungsverhältnis herrscht eine große Zufriedenheit auf Seiten der Eltern.

- Die Eltern schätzen die Gegenbenheiten, die Ausstattung, das Verhalten und auch die Kompetenz ihrer Tagespflegeperson durchweg sehr hoch ein. Genauso positiv beurteilen Sie die Bindung zwischen ihrem Kind und der betreuenden Tagespflegeperson. Dies stimmt mit den Rückmeldungen der befragten Tagesmütter und -väter überein, die ihre Arbeit von den Erziehungsberechtigten in der Regel als gut anerkannt wahrnehmen. In diesem Zusammenhang muss allerdings auch darauf hingewiesen werden, dass sich mit insgesamt neun Personen die Zahl derjenigen, die sich nicht ausreichend anerkannt fühlen, im Vergleich zum Vorjahr nicht verringert hat sondern weitgehend konstant geblieben ist. Daher wird darüber nachgedacht in der Evaluation für 2021 eine zusätzliche Begründung der negativen Einschätzung mit abzufragen. Nur so können die dahinterliegenden Gründe eruiert und bei Bedarf gegebenenfalls Hilfestellung angeboten werden.
- Mehrheitlich werden Bekannte und Freunde und damit die Mund-zu-Mund-Propaganda als Zugang zum Tagespflegeangebot genannt. Dies deckt sich mit der Aussage der Tagespflegepersonen, die dies als häufigste Marketingvariante genannt hatten. Angesichts der eher geringen Nennung von Flyern, Plakaten und Pressemitteilungen in diesem Zusammenhang wird für 2021 über Möglichkeiten für eine stärkere öffentliche Präsenz der Kindertagespflege nachgedacht.
- Die Koordinationsstelle Kindertagespflege der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. stellt im Vermittlungs- und Beratungsprozess eine wichtige Anlaufstelle sowohl für die Tagespflegepersonen als auch für die Erziehungsberechtigten dar, wobei beide Befragungsgruppen ein hohes Maß an Zufriedenheit bezüglich der Arbeit der Koordinationsstelle und dem Auftreten der Mitarbeiterinnen rückmelden. Besonders hervorzuheben sind hier die auf beiden Seiten guten Bewertungen in Bezug auf die Vermittlungsgeschwindigkeit und die Vermittlungsrate. Dementsprechend konnte die Koordinationsstelle ihrem Auftrag als Beratungs- und Anlaufstelle auch im Jahr 2020 gerecht werden.
- Ähnlich gut bewerten die befragten Tagespflegepersonen die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle in Bezug auf Maßnahmen, die dem Erhalt ihrer Pflegeerlaubnis dienen. So wird beispielsweise der jährlich von den Mitarbeiter\*innen durchgeführte



Hausbesuch fast durchweg als positiv wahrgenommen und das Fortbildungsangebot der Koordinationsstelle konnte trotz diverser notwendiger Änderungen und Einschränkungen den Interessen der Tagespflegepersonen gerecht werden. Doch nicht nur die Inhalte sondern auch die zeitliche Planung der 2020 angebotenen Fortbildungen lassen eine gute Passgenauigkeit mit den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Tagespflegepersonen erkennen - sowohl in Bezug auf die Uhrzeiten, zu denen werktags Veranstaltungen angeboten werden, als auch in Bezug auf das Angebot am Wochenende. Für 2022 empfiehlt es sich daher bezüglich der Wochentage und Uhrzeiten der Fortbildungen eine ähnliche Planung wie im Jahr 2020 anzusetzen.

- Trotz der 2020 vorherrschenden Corona-Pandemie, die von den Tagespflegepersonen zahlreiche Umstellungen sowie kurzfristige Beschränkungen und Änderungen einforderte, übt die Mehrheit der befragten Tagespflegepersonen ihre Tätigkeit immer noch sehr gerne aus. In Bezug auf die Akzeptanz und die Einhaltung der coronabedingt höheren Hygieneanforderungen zeigten sich sowohl die Tagespflegepersonen mit den Erziehungsberechtigten als auch umgekehrt die Erziehungsberechtigten mit den Tagespflegepersonen im Großen und Ganzen zufrieden.
- Sehr erfreulich ist die große Zahl an Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die die Tagespflegepersonen ihren Tageskindern anbieten. Durchschnittlich gesehen sind es acht verschiedene Maßnahmen pro Tagesmutter bzw. Tagesvater. Bezüglich der eigenen Zufriedenheit mit dem Angebot, das die Tagespflegepersonen ihren betreuten Kindern anbieten können, lässt sich ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2019 erkennen.



## 4. Quellenverzeichnis

**DJI (2010):** Passgenaue Vermittlung in der Kindertagespflege, Praxismaterial für die Jugendämter, Nr. 3, Oktober 2010. In: [https://kindertagespflege.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Kindertagespflege/handreichung\\_passgenaue\\_vermittlung\\_nr\\_3.pdf](https://kindertagespflege.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Kindertagespflege/handreichung_passgenaue_vermittlung_nr_3.pdf)

**StMAS (2017):** Inklusive Kindertagespflege. In: [www.tagespflege.bayern.de/formen/inklusiv/index.php](http://www.tagespflege.bayern.de/formen/inklusiv/index.php).

**Weiß, Karin (2003):** Was bedeutet Qualität im Hinblick auf die fachliche Begleitung in der Kindertagespflege. In: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/kinderbetreuung\\_in\\_tagespflege/Fachvortrag\\_2\\_Weiss.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/kinderbetreuung_in_tagespflege/Fachvortrag_2_Weiss.pdf)

## 5. Abkürzungsverzeichnis

AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
evtl.	eventuell
ggf.	gegebenenfalls
GTP	Großtagespflege
TPP	Tagespflegepersonen
UE	Unterrichtseinheiten / Fortbildungseinheiten
usw.	und so weiter